



Foto: Brunsbüttel Ports GmbH

PORT OF HAMBURG magazine

6 Special

Umschlagzahlen der ersten neun Monate
Cargo handling figures of the first nine month

12 News

Neues aus der Hafen- und Logistikwirtschaft
News about the Port and Logistics Industry

32 Issue

Hafenwirtschaft fordert Fahrrinnenanpassung
Port enterprises call for upgrade of the Elbe

36 Events & Activities

Maritimes Networking im In- und Ausland
Maritime Networking at home and abroad

THE GERMAN CONTAINER PORTS

THREE TERMINALS · ONE NETWORK · ALL ADVANTAGES



WILHELMSHAVEN · BREMERHAVEN · HAMBURG



EUROGATE is Europe's leading shipping line-independent container terminal operator network with 11 locations. With Bremerhaven, Hamburg and Wilhelmshaven we are the number one on Germany's North Sea coast. The same applies to our affiliated company Contship Italia on Italy's Mediterranean coast. The network also includes locations in Tangier/Morocco, Lisbon/Portugal and Ust-Luga/Russia. Our range of services is complemented by an intermodal transport network across the whole of Europe. For more information visit www.eurogate.eu.



Moving the global economy



Claudia Roller,
Vorstandsvorsitzende
Hafen Hamburg Marketing e.V.
Chief Executive Officer,
Port of Hamburg Marketing

Liebe Port of Hamburg Magazine Leserinnen und Leser, Dear readers of the Port of Hamburg Magazine,

für den seeseitigen Außenhandel der Bundesrepublik und unserer Nachbarn ist der Hamburger Hafen als Deutschlands größter Universalhafen von enorm hoher Bedeutung. Weltweite Transportketten zur Versorgung der einheimischen Industrie und des Handels und die Abwicklung unserer Exporte in alle Welt benötigen einen seeseitig gut erreichbaren Hafen, der mit einer leistungsstarken Verkehrsinfrastruktur den Zu- und Ablauf der Warenströme bewältigen kann. Der Ausbau unserer Verkehrswege, die Sanierung und der Neubau sind in unserem Land ins Stocken geraten. Allenthalben geht es nicht vorwärts mit dem Ausbau der dringend benötigten Infrastruktur, weil zum einen die Finanzmittel nicht in ausreichendem Maße zur Verfügung stehen und zum anderen eine bundesweite Protesthaltung von Umwelt- und Naturschutzverbänden sowie einzelner Bürger und Initiativen auch bereits geplante und beschlossene Infrastrukturprojekte durch Klagen blockiert. Neben den viel zu langen Planungs- und Genehmigungszeiträumen für Infrastrukturprojekte, die für das Gemeinwohl projektiert werden, stellen wir im ganzen Land bei einer zunehmenden Zahl unserer Mitbürger ein fehlendes Bewusstsein für diese übergeordneten Aus- und Neubauprojekte fest. Vor dem Hintergrund von Einzelinteressen fehlt zunehmend die Akzeptanz für Projekte, die im Gesamtinteresse des Landes geplant und umgesetzt werden. Die Naturschutz- und Umweltverbände sind ein Beispiel für die inzwischen sehr fundamentale Protesthaltung gegen Infrastrukturprojekte. Die Zahl der durch diese Blockaden in Deutschland zeitlich verzögerten und teilweise gefährdeten Projekte ist zweistellig und gefährdet damit Milliarden-Investitionen. Da ist die gerichtliche Klärung zur Fahrrinnenanpassung der Unter- und Außenelbe leider nicht unsere einzige „Großbaustelle“, die uns insgesamt nicht nur zusätzliche Zeit und Geld kostet, sondern auch in der internationalen Wettbewerbsfähigkeit zurückwirft. Wenn wir nicht schnell gegensteuern, wird Deutschland als in Europa führendes Industrieland und wichtiges Transitland deutlich an Bedeutung und Wirtschaftskraft verlieren. Wir brauchen deshalb in Deutschland nicht nur eine Energie-Wende, sondern ganz schnell eine Wende bei der grundlegenden Überarbeitung des Planungsrechts für Infrastrukturvorhaben.

Herzlichst Ihre

Claudia Roller

For the maritime foreign trade of the Federal Republic of Germany and its neighbouring countries, the Port of Hamburg, Germany's biggest universal port, is of immense significance. Worldwide transport chains supplying domestic industry and commerce as well as the handling of our exports across the globe call for a port with good maritime access, a port that has an efficient transport infrastructure that can cope with the incoming and outgoing merchandise flows on rail, roads and inland waterways. Progress in upgrading transport routes as well as the refurbishing and construction of new facilities in our country has come to a halt. Urgently required measures to improve infrastructure are blocked everywhere due, on the one hand, to inadequate funding and, on the other, a prevailing nationwide attitude of protest that has been adopted by environmental and nature conservation groups as well as by individual citizens and initiatives; as a result, even infrastructure projects already planned and approved are being blocked by court actions. In addition to the excessively long planning and approval periods for infrastructure projects that are designed for the common benefit of all, we perceive a nationwide lack of awareness amongst a growing number of our citizens of the importance of these essential expansion and newbuild projects. In a climate where the pursuit of individual interests predominates, there is an increasing lack of acceptance as regards projects planned and implemented in the interests of our country as a whole. Nature conservation and environmental associations are an example of what has become a fundamental attitude of opposition to any infrastructure projects. The number of projects that have been delayed and in some cases jeopardised by these blockades in Germany is in the double-digit range, with billions in investments being at stake. Unfortunately, the court petition to resolve the fairway upgrade to the Lower and Outer Elbe River is not the only major front we are fighting on, and which not only cost us additional time and money but also are a setback to our international competitiveness. If we do not adopt countermeasures soon, Germany will lose much of its standing as well as economic clout as Europe's leading industrial nation and as a key transit country for foreign trade. For this reason, not only does Germany need an energy transition; we also need a rapid change in attitude as far as the fundamental revision of planning legislation for infrastructure projects is concerned.

Sincerely,



Foto: HHM/Hatchchen

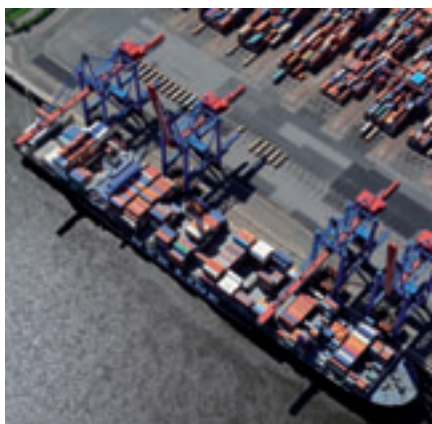


Foto: HHM/Lindner



Foto: HHM

Titelfoto: Brunsbüttel Ports GmbH

Editorial	3
Editorial	
Inhaltsverzeichnis	4
Contents	
Special	6
Umschlagzahlen der ersten neun Monate – Wachsender Export und Rückgang beim Import kennzeichnen das Gesamtergebnis des Hamburger Hafens in den ersten neun Monaten	
Cargo handling figures of the first nine month – The Port of Hamburg's overall results for the first nine months characterized by export growth and an import downturn	
News	12
Neues aus der Hafen- und Logistikwirtschaft News about the port and logistics industry	
.....	28
Neues aus der Linienschifffahrt Liner Shipping News	
Issue	32
Hafenwirtschaft fordert eine schnelle Entscheidung zur Fahrrinnenanpassung Hamburg port enterprises call for speedy decision on fairway upgrade	
Events & Activities	36
Maritimes Networking im In- und Ausland Maritime Networking at home and abroad	
Impressum	48
Impressum	
Hafen Hamburg Marketing e.V. Ansprechpartner	50
Port of Hamburg Marketing Contacts	

WILLIS GMBH & CO. KG GOTENSTR. 12 20097 HAMBURG	Willis IHR VERSICHERUNGSMAKLER IM HAFEN	TEL.: 040/ 84 00 40- 0 FAX: 040/ 84 00 40- 1650 WWW.WILLIS.COM
---	---	---



SCHRAMM

Ports & Logistics

***"EIN STARKER VERBUND NORDDEUTSCHER
HÄFEN UND LOGISTIK PROVIDER"***



BRUNSBÜTTEL PORTS
more than moving

SCHRAMM Ports & Logistics GmbH
Elbehafen, 25541 Brunsbüttel

Telefon: 04852 884-0
Fax: 04852 884-26
info-bp@schrammgroup.de
www.schrammgroup.de



GLÜCKSTADT PORT
more than moving



RENSBURG PORT

Wachsender Export und Rückgang beim Import kennzeichnen das Gesamtergebnis des Hamburger Hafens in den ersten neun Monaten

The Port of Hamburg's overall results for the first nine months characterized by export growth and an import downturn

Der Hamburger Hafen erreicht in den ersten neun Monaten 2012 einen Gesamtumschlag von 98,1 Millionen Tonnen (- 0,8 Prozent). Der Stückgutumschlag liegt mit 69,2 Millionen Tonnen knapp über dem Vorjahresergebnis (+ 0,2 Prozent). Der Massengutumschlag bleibt mit 28,8 Millionen Tonnen unter dem Vorjahresergebnis (- 3,3 Prozent). Insgesamt verzeichnete der im Universalhafen Hamburg dominierende Containerumschlag in den ersten neun Monaten des Jahres mit 6,7 Millionen TEU einen leichten Rückgang von 0,6 Prozent.

Das positive Ergebnis im **Stückgutbereich** wird maßgeblich durch ein Wachstum im Umschlag beladener Container hervorgerufen: Mit einem Ergebnis von 5,8 Millionen TEU erreicht dieses Segment ein Plus von 1,8 Prozent. Größtenteils waren die beladenen Boxen für den Export bestimmt, der mit rund 2,9 Millionen TEU in den ersten neun Monaten des Jahres auf ein Wachstum von 6,9 Prozent im Vergleich zum Vorjahreszeitraum kommt. Das positive Umschlagergebnis auf der Exportseite fängt den Rückgang von 2,6 Prozent bei

den Einfuhren beladener Container, die ein Volumen von 2,9 Millionen TEU erreichen, auf.

Beim **nicht-containerisierten Stückgut** wird mit 1,6 Millionen Tonnen das Ergebnis aus dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum um 15,4 Prozent unterschritten. Zwar entwickelte sich auch hier der Export mit einer Million Tonnen konventioneller Ladung positiv (+ 2,6 Prozent), die Importe erreichten mit 545.000 Tonnen indes ein schwächeres Umschlagergebnis (- 36,2 Prozent). Die positive Exportentwicklung im konventionellen Stück-

gutbereich ist vor allem auf die Ausfuhren von Fahrzeugen, Schwergut und Projektladung zurückzuführen.

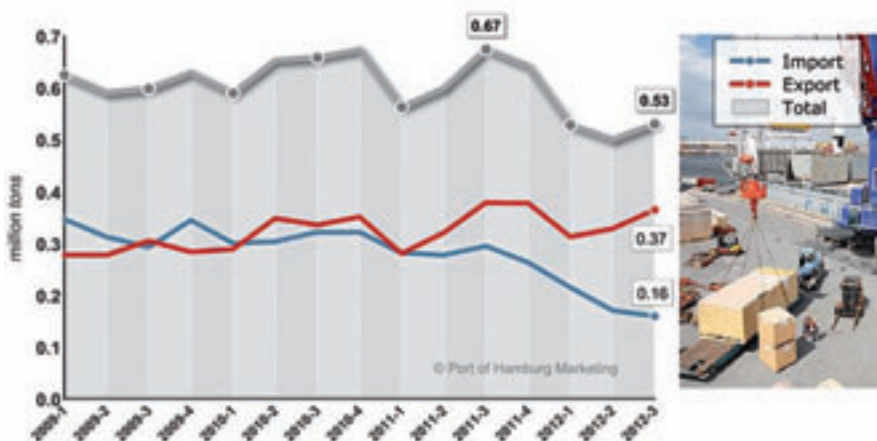
Der **Massengutumschlag** ist vorrangig durch einen Rückgang beim Import von Greifergut gekennzeichnet, der mit 11,6 Millionen Tonnen ein Minus von 7 Prozent erreichte. Während der Export von Massengütern mit 7,3 Millionen Tonnen in den ersten neun Monaten des Jahres auf ein Plus von 6,1 Prozent kam, fällt die Importmenge in diesem Segment im Vergleich zum Vorjahr mit 21,5 Millionen Tonnen geringer aus (- 6,1 Prozent). >



Foto: HHM/Hettchen

In the first nine months of 2012 the Port of Hamburg achieved total throughput of 98.1 million tons (down 0.8 percent). General cargo throughput at 69.2 million tons was just ahead of last year's figure (up 0.2 percent). Bulk cargo throughput at 28.8 million tons stayed behind the previous year's (down 3.3 percent). In the first nine months of the year, at 6.7 million TEU the container throughput so predominant in the universal port of Hamburg was just slightly lower, falling by 0.6 percent.

Conventional General Cargo Handling in million tons per quarter



The positive result on **general cargo** was caused mainly by growth in the handling of loaded containers; the total of 5.8 million TEU handled representing an increase of 1.8 percent. The loaded boxes were very largely going for export. In the first nine months of

the year exports at around 2.9 million TEU were 6.9 percent higher than in the same period of last year. This positive trend in throughput on the export side offset the 2.6 percent downturn in imports of loaded containers, where volume reached 2.9 million TEU.

At 1.6 million tons, total volume of **non-containerized general cargo** was 15.4 percent down on the comparable period of last year. While the trend for exports, including one million tons of conventional cargo, was positive (up 2.6 percent), throughput of imports at 545,000 tons was weaker (down 36.2 percent). The positive development of exports of conventional general cargo is primarily attributable to exports of vehicles, heavy cargoes and project cargo.

The downturn in **bulk cargo** throughput was caused mainly by a reduction in imports of grab cargoes that at 11.6 million tons were 7 percent lower. Whereas exports of bulk cargoes at 7.3 million tons in the first nine months of the year achieved an advance of 6.1 percent, at 21.5 million tons the quantity of cargoes imported in this segment worked out lower than last year (down 6.1 percent). >

Wenngleich der Hamburger Hafen mit dem Container-Fahrtgebiet **Asien** mit 3,6 Millionen TEU einen Rückgang von 8,3 Prozent verbuchen muss, zeigt sich der Containerumschlag mit allen anderen Kontinenten weiter auf Wachstumskurs. Der rückläufige Asienverkehr ist primär durch ein schwieriges Wirtschaftsumfeld in Europa und durch die Abkühlung der Außenwirtschaft in China zu erklären, wodurch sich der Containerumschlag mit China (inkl. Hongkong) mit 2,0 Millionen TEU (- 11,6 Prozent) abgeschwächt hat.

Alle anderen Kernregionen im Containerverkehr des Hamburger Hafens liefern für die ersten neun Monate des Jahres positive Umschlagzahlen: Mit 2,1 Millionen TEU wurden zwischen Hamburg und **europäischen Häfen** 7,3 Prozent mehr Container transportiert als im Vorjahreszeitraum. Der Umschlag mit dem Fahrtgebiet **Amerika** wuchs mit 856.000 TEU um 16,8 Prozent. Der Containerverkehr mit **Afrika** kam mit 179.000 TEU auf ein Plus von 10,9 Prozent. Im Containerverkehr mit Häfen im Fahrtgebiet **Australien/Pazifik** wurden 32.000 TEU (+ 9,6 Prozent) umgeschlagen. Ein enormes Wachstum verzeichnet der Hamburger Hafen im Amerikaverkehr mit den **USA**: Hier konnte der Containerumschlag mit einem Plus von 46,9 Prozent auf 290.000 TEU wachsen. Die USA sind jetzt zum viertwichtigsten Handelspartner des Hamburger Hafens im Containerverkehr aufgestiegen.

„Der Hamburger Hafen profitiert in den ersten drei Quartalen vor allem von der starken Exportentwicklung, die sowohl für ein stabiles Ergebnis im Containerumschlag sorgt, als auch im Massengutbereich steigende Ausfuhrmengen bringt. Vor dem Hintergrund einer Abkühlung der Konjunktur in Europa und in anderen Teilen der Welt rechnen wir in diesem Jahr für den Hamburger Hafen mit einem Gesamtumschlagsergebnis von rund 132 Millionen Tonnen. Der Containerumschlag wird sich 2012 insgesamt in der Größenordnung von rund 9 Millionen TEU

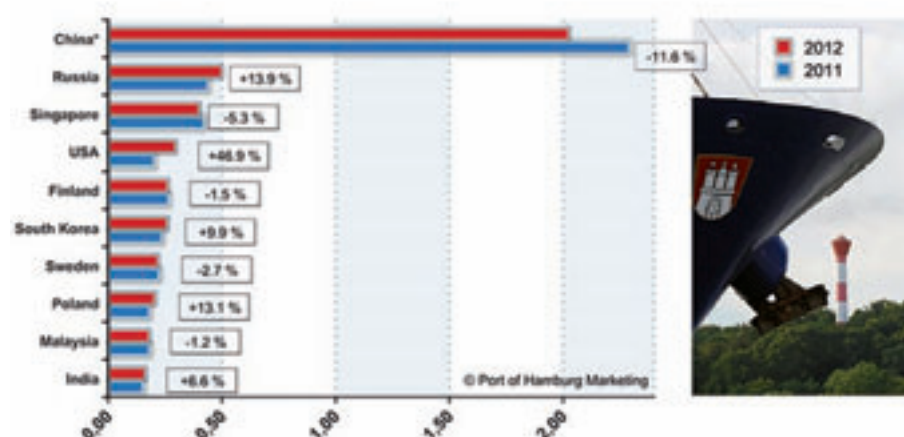


Foto: HHM/Hasenpusch

bewegen. Für eine weiterhin positive Entwicklung des Hafens ist die Realisierung der anstehenden Infrastrukturprojekte, wie z. B. die Fahrrinnen-

anpassung der Unter- und Außenelbe, von höchster Priorität“, betont Claudia Roller, Vorstandsvorsitzende Hafen Hamburg Marketing e.V. >

Top 10 - Main Trading Partners of Hamburg
in million TEU (January - September)





Although the Port of Hamburg had to book an 8.3 percent reverse in throughput in the **Asia** container trade at 3.6 million TEU, container throughput in all other trades still proved to be on a growth path. The downturn in the Asia trade is primarily caused by a problematical economic environment in Europe and the cooling off of China's foreign trade, which weakened container throughput with China (incl. Hong Kong) that at 2.0 million TEU was down by 11.6 percent.

All other container trades of the Port of Hamburg turned in positive throughput results for the first nine months of the year: At 2.1 million TEU, 7.3 percent more containers were transported between Hamburg and **European ports** than in the same period of last year. At 856,000 TEU,



throughput in the **America** trade grew by 16.8 percent. Container traffic with Africa at 179,000 TEU represented an advance of 10.9 percent. Container traffic with ports in the **Australia/Pacific** trade reached 32,000 TEU (up 9.6 percent). In the America trade, the Port of Hamburg reported enormous growth in traffic with the **USA**, container throughput here climbing by 46.9 percent to 290,000 TEU. The USA has now advanced to become the Port of Hamburg's fourth most important trading partner in container traffic.

"In the first three quarters of the year the Port of Hamburg mainly profited from the strong trend in

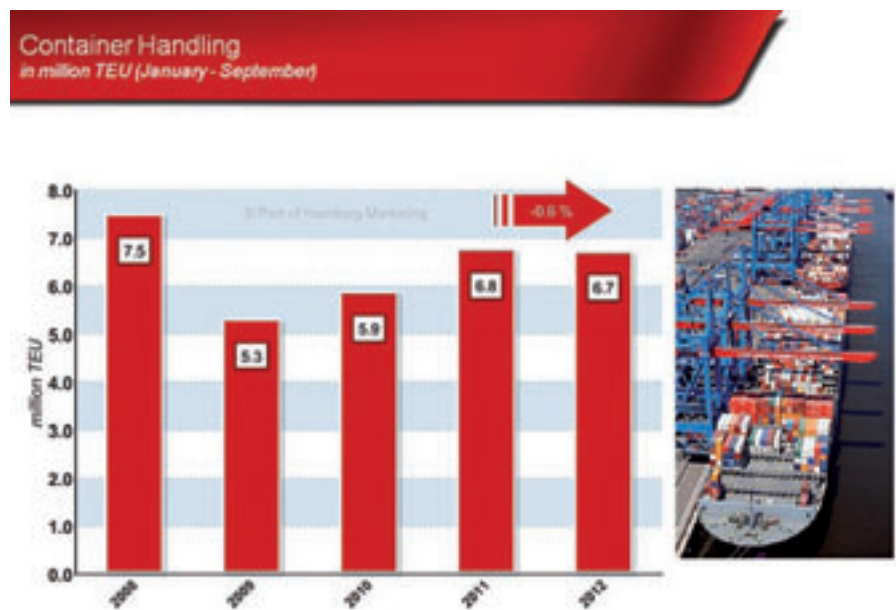
exports, which not only ensured a steady result on container throughput, but also growing export quantities in the bulk goods sector. Against the background of a cooling down of the economy in Europe and other parts of the world, for the Port of Hamburg this year we reckon with total throughput of around 132 million tons. In 2012 total container throughput will be of the order of 9 million TEU. For the continued positive development of the port, the implementation of outstanding infrastructural projects, e.g. the deepening of the navigation channel on the Lower and Outer Elbe, is the top priority," stressed Claudia Roller, CEO of Port of Hamburg Marketing. >



Foto: HHM

Die Bedeutung des Ausbaus der Fahrrinne für Hamburg wird unter anderem an der Entwicklung der Schiffsanläufe im Hafen deutlich: Während in 2007 nur 597 AGF (Außergewöhnlich Große Fahrzeuge) den Hamburger Hafen anliefen, waren es in 2011 bereits 894 Seeschiffe mit einer Schiffslänge von mehr als 330 Meter und/oder einer Schiffsbreite von mehr als 45 Metern. Aufgrund ihrer besonderen Größe unterliegen jene Container-, Massengut- oder Kreuzfahrtschiffe besonderen Restriktionen auf ihrer Revierfahrt zum Hamburger Hafen in Bezug auf den maximalen Tiefgang und ein Begegnungsverbot von über 90 Metern addierte Schiffsbreite.

„Die zügige Realisierung der Fahrrinnenanpassung bedeutet für die Hamburg anlaufenden Reedereien und unsere weltweiten Kunden aus Industrie, Logistik und Handel eine deutliche Verbesserung und garantiert die seeseitige Erreichbarkeit des Hafens. Langwierige Klageverfahren



von Interessengruppen dürfen nicht zu einem Stillstand bei der Weiterentwicklung der für unsere Volkswirtschaft und die Volkswirtschaft unserer europäischen Nachbarn dringend erforderlichen Verkehrsinfrastruktur im Bereich von Straße, Schiene, und Wasserstraße führen.

Der größte Teil des deutschen Im- und Exports wird über die deutschen Seehäfen abgewickelt, die für den deutschen Außenhandel und die damit verbundenen Arbeitsplätze ein ganz wichtiger Standortvorteil sind“, unterstreicht Claudia Roller.

Among the factors underlining the significance for Hamburg of the adjustment of the navigation channel is the trend in the size of ships calling in the port. Whereas in 2007 only 597 ULVs (Ultra-Large Vessels) called at the Port of Hamburg, by 2011 already 894 oceangoing ships with a length of more than 330 metres and/or a beam of more than 45 metres did so. On account of their outstanding size, container-ships, bulk carriers and cruise ships in this category are subject on their passage up the river to the Port of Hamburg to special restrictions on maximum draft as well as a ban on passing by ships with a combined width of over 90 metres.

“For shipowners with ships calling at Hamburg and other customers in industry, logistics and trade throughout the world, rapid realization of the planned upgrade of the navigation channel will represent a marked improvement,



Foto: HHIA

guaranteeing the accessibility of the port by sea. Protracted litigation by interest groups may not lead to a standstill in the further development of the road, rail and inland waterway transport infrastructure that is so urgently required by our national economy and those of our

European neighbours. The great bulk of German imports and exports are handled via Hamburg and other German seaports that represent a very important locational advantage for German foreign trade and all the jobs involved,” stressed Claudia Roller.



Kurt-Jürgen Schimmelpfeng, Geschäftsführer des Vereins Hamburger Spediteure e.V.

„Der Hamburger Hafen ist ein starker Partner“

„Verlässliche Partner sind für die Hamburger Spediteure bei der Koordination komplexer Logistikprozesse unverzichtbar. Hafen Hamburg Marketing ist ein solcher Partner. Durch professionelles Standortmarketing trägt HHM entscheidend dazu bei, dass Unternehmen, Verlader, Reedereien und Spediteure in aller Welt die Leistungstiefe und das breite Spektrum unseres Hamburger Hafens kennen. Als Partner des Hamburger Hafens setzen wir auch weiterhin auf ein erfolgreiches Zusammenwirken für unseren Hafen, unsere Stadt und unsere Mitglieder.“

Als Mitglied von Hafen Hamburg Marketing e.V. profitieren Sie von folgenden Vorteilen:

- ♦ Weltweites maritimes Networking
- ♦ Spezielle Leistungspakete für individuelle Anforderungen
- ♦ Repräsentanzen im In- und Ausland
- ♦ Internationale Messe- und Konferenzbeteiligungen
- ♦ Marktanalysen zur Hafen- und Verkehrsentwicklung
- ♦ Aktive Pressearbeit, vielfältige Publikationen und breit gefächertes Online-Portal



Hafen Hamburg Marketing e.V.

Tel. 040 377090 - info@hafen-hamburg.de
www.hafen-hamburg.de



Foto: Fa. Kruse

1 Testbetrieb mit Lang-Lkw im Hamburger Hafen gestartet

Am 10. September empfing das HHLA Container Terminal Tollerort den ersten Lang-Lkw der Spedition F.A. Kruse im Hamburger Hafen. In einem bundesweiten Testbetrieb kommen seit Anfang des Jahres Lang-Lkw zum Einsatz, die mit einer Länge von maximal 25,25 Metern pro Tour einen 20-Fuß-Standardcontainer mehr transportieren können als herkömmliche Lkw. Die größere Ladekapazität ermöglicht weniger Lkw-Fahrten insgesamt und schont damit wertvolle Ressourcen. So finden beim Lang-Lkw beispielsweise ein 40-Fuß- und ein 20-Fuß-Standard-container Platz. Damit bieten die rund drei Meter längeren Lastkraftwagen ein Drittel mehr Transportvolumen für Güter als die bislang eingesetzten Lkw bei gleichbleibender Gewichtsobergrenze. Für den Transport auf der Straße gilt nach wie vor ein Maximalgewicht für Lkw von 44 Tonnen. Bis 2016 läuft der bundesweite Feldversuch. Danach wird über die Einführung des neuen Güter-Transportmittels entschieden. Neben Hamburg und Schleswig-Holstein haben sich auch die Bundesländer Niedersachsen, Sachsen, Thüringen, Hessen und Bayern dem Feldversuch angeschlossen.

1 Trial with long trucks started at the Port of Hamburg

On 10 September, the HHLA Container Terminal Tollerort received the first long truck of the forwarding company F.A. Kruse at the Port of Hamburg. A nationwide trial which started at the beginning of this year involves long trucks which, with a maximum length of 25.25 metres, can carry one additional 20-foot standard container on each trip, compared with conventional-sized trucks. This greater carrying capacity means fewer truck

journeys overall, which in turn saves precious resources. For example, a long truck can accommodate one 40-foot and one 20-foot standard container. In doing so these trucks, which are about three metres longer than conventional truck, provide about a third more capacity in terms of volume, with the same maximum weight limit. A weight limit of 44 tonnes still applies to road transports by truck. The nationwide field trial will run until 2016; a decision will then be made regarding the introduction of this new means of transporting goods. In addition to Hamburg and Schleswig-Holstein, the federal states of Lower Saxony, Saxony, Thuringia, Hesse and Bavaria are also participating in the field trial.

2 Import Message Platform bringt den Spediteuren Mehrwert

Die DIHS-DAKOSY Interessengemeinschaft Hamburger Spediteure GmbH (DIHS) bietet den an DAKOSY angeschlossenen Spediteuren und Importeuren bis Ende 2013 die kostenlose Nutzung der „Import Message Platform“ (IMP) an. Die IMP ist eine neue web- bzw. schnittstellenbasierte Logistiksoftwarelösung der DAKOSY AG. Sie optimiert die gesamte Importabwicklung über den Hamburger Hafen und trägt damit entscheidend zur Stärkung des Logistikstandortes Hamburg bei. Das Veterinär- und Einfuhramt Hamburg wurde bereits Anfang Oktober an die IMP angebunden. Alle anderen Behörden, die an den Importprozessen beteiligt sind, werden Anfang nächsten Jahres angeschlossen. Die IMP unterstützt als intelligente IT-Plattform die importseitigen Anforderungen von Carriern, Terminalbetreibern, Spediteuren und Behörden und optimiert gleichzeitig den Gesamtprozess. Zielsetzung ist es, IT-Prozesse in der Importabwicklung zu standardisieren, Schnittstellen zu reduzieren und die Daten aller Akteure in ein Gesamtsystem zu integrieren. Dadurch werden sämtliche Importprozesse im Hamburger Hafen effizienter gestaltet, zuverlässige Planungsgrundlagen geschaffen und erhebliche Kosten- und Zeiteinsparungen generiert.

2 Import Message Platform provides added value for freight forwarders

The DIHS-DAKOSY Interessengemeinschaft Hamburger Spediteure GmbH (DIHS, a commercial interest group of Hamburg forwarding agents) is offering freight forwarders



APL Co. (Germany)
Am Sandtorkai 50
20457 Hamburg
Tel: 040 - 30109 0

APL
Moving Business
Forward



Foto: HHM/Lindner

and importers linked to DAKOSY free use of the “Import Message Platform” (IMP) until 2013. The IMP is a new web- or interface-based logistics software solution produced by DAKOSY AG designed to optimise the entire process of importing goods via the Port of Hamburg. It thus makes a vital contribution towards strengthening Hamburg as a logistics location. The Veterinär- und Einfuhramt Hamburg (Veterinary and Import Customs Agency) has already been linked to the IMP since the beginning of October. All other government agencies involved in import processes will be linked to the IMP early next year. The IMP is an intelligent IT platform designed to meet the import requirements of carriers, terminal operators, freight forwarders and government agencies and make the entire process more efficient. The aim is to standardise the IT processes involved in handling imports, to streamline the number and types of interfaces, and to integrate the information generated by all the parties into an overall system. Doing so renders all the import processes occurring at the Port of Hamburg more efficient, and it also provides a better basis for planning, as well as generating substantial savings in terms of costs and time.

3 150. Schiffsanlauf – Rekordsaison für den Kreuzfahrthafen Hamburg

Am 4. Oktober wurde mit dem Anlauf der AIDAblu der 150ste Anlauf der Saison 2012 gefeiert. Die AIDAblu, die im Februar 2010 im Hamburger Hafen getauft wurde, war während der Sommersaison in der Ostsee unter-

wegs und kam über Kopenhagen und Oslo in diesem Jahr bereits zum dritten Mal nach Hamburg. Von Hamburg aus ging es weiter entlang der Atlantikküste bis ins Mittelmeer nach Palma de Mallorca und von dort weiter durch den Suezkanal nach Dubai und in die Emirate.

3 Arrival of 150th cruise ship – a record season for Hamburg as a cruise port

The arrival of the cruise liner AIDAblu on 4 October marked the 150th arrival in the 2012 cruise season. For the AIDAblu, the naming ceremony of which took place at the Port of Hamburg in February 2010, it was already the third return to the Hanseatic city. For the 2012 cruise season, AIDA Cruises dispatched no fewer than five ships to Hamburg, and they are scheduled to dock in Hamburg a total of 48 times. During the 2012 summer season, the AIDAblu was stationed in the Baltic Sea, from where she returned to Hamburg via a short cruise taking in Copenhagen and Oslo. On the evening of 4 October, the cruise liner cast off its moorings to sail from Hamburg along the Atlantic coast to the Mediterranean and then to Palma de Mallorca. The cruise then went through the Suez Canal to Dubai, and on to the United Arab Emirates.



Foto: HCC/Hasenpusch

Anlässlich des Jubiläumsanlaufs überreichte Nadine Palatz, Marketing Manager Hamburg Cruise Center e.V., dem Kapitän des Schiffes, Dr. Friedhold Hoppert, eine Ehrenplakette. Mit dabei auch die Clubdirektorin von AIDAblu, Silvia Fürst./Marking the anniversary arrival, Ms Nadine Palatz, Marketing Manager of Hamburg Cruise Center e.V., presented the captain of the vessel, Dr Friedhold Hoppert, with an honorary plaque. With them AIDAblu Club-director Silvia Fürst.

GOT HEAVY LOADS, OVERSIZED CARGO?

WE HAVE THE RIGHT EQUIPMENT TO MOVE EXCEPTIONAL CARGO.

Your Partner for RORO & Container Shipments To/From North America

HamCSRequests@aclcargo.com • ACLcargo.com

4 60 Jahre Pohl & Co.

Auf 60 Jahre Firmengeschichte blickt in diesem Jahr das Unternehmen Pohl & Co. zurück. 1952 von Joachim Pohl unter seinem Namen gegründet, begann die Firma mit den Aktivitäten einer internationalen Spedition. Die Umfirmierung in Pohl & Co. erfolgte 1964 mit dem Geschäftseintritt von Edgar H. Kummerfeldt. Die Versorgung der lokalen Druckereien ist bereits seit den 50er Jahren das Kerngeschäft des Unternehmens. Durch die Expansion und der damit verbundenen Fusion mit der Firma J.P. Lange Söhne im Jahr 1967 zog Pohl & Co. auf ein Grundstück mit Wasseranschluss an der Peute, geeignet zum Löschen von kleinen Küstenmotorschiffen und ausgestattet mit sehr guten Bahngleis- und Straßenanbindungen. Diese Infrastruktur bot die Voraussetzungen zur Realisierung einer Transportkette vom Papierhersteller zum Drucker. Dieser Standort dient noch heute als Hauptsitz der Gesellschaft und als City-Terminal für Bahn-, Container- und LKW-Verkehre. Nach und nach folgte die Eröffnung von neuen Standorten an wichtigen Knotenpunkten des Schiffs-, Straßen-, und Schienenverkehrs, marktnah in großen Ballungszentren wie Berlin, Magdeburg, Dresden, Düsseldorf (neska), Köln und Augsburg. Im Jahr 2005 wurde Pohl & Co. von der neska Schiffs- und Speditionskontor GmbH, Duisburg, eine Tochter des südafrikanischen Logistikkonzerns Imperial Logistics, übernommen. Heute bietet Pohl & Co. unter anderem eine kombinierte Supply Chain von Papierfabriken in Russland bis zur Haustür des Kunden. In Hamburg werden die Waren am Hansa-Terminal (Schuppen 81) umgeschlagen.

4 60 years Pohl & Co.

This year, Pohl & Co. looks back on its 60 years company history. In 1952, Joachim Pohl established the company bearing his name and proceeded to launch an international forwarding operation. The name change to Pohl & Co. took place in 1964 when Edgar H. Kummerfeldt joined the business. Supplying local print shops has been part of the company's core business since as far back as the 1950s. In the course of expanding the business, which also entailed the merger with the company J.P. Lange Söhne in 1967, Pohl & Co. moved to a property located alongside an inland waterway – the Peute – that was suitable for unloading small coastal freighters as well as boasting first-rate rail and road connections. This infrastructure provided the basis for the realisation of



Foto: Pohl & Co.

(v.l.) Andreas W. Otto, Geschäftsführer Pohl & Co. GmbH, Hamburg, Prof. Peter Tamm, Hausherr und Stifter des Internationalen Maritimen Museums, Hamburg, Herbert Woodtli, ehem. Einkaufschef der Axel Springer AG, Berlin, auf der Jubiläumsveranstaltung im Internationalen Maritimen Museum. (left-to-right) Andreas W. Otto, Managing Director of Pohl & Co. GmbH, Hamburg, Prof. Peter Tamm, owner and sponsor of the International Maritime Museum, Hamburg, Herbert Woodtli, the former head of procurement for Axel Springer AG, Berlin, at the jubilee event at the International Maritime Museum.

a transport chain extending from the paper manufacturer right through to the printer. The location is still serves as the company headquarters today, and it is also the city terminal for rail, container and truck transports. Next, additional locations at important waterways, road and railway hubs close to the major population centres of Berlin, Magdeburg, Dresden, Düsseldorf (neska), Cologne and Augsburg were established one by one. In 2005, the company neska Schiffs- und Speditionskontor GmbH, Duisburg, a subsidiary of the South African logistics group Imperial Logistics, took over Pohl & Co. Today, Pohl & Co. offers, among other services, a combined supply chain starting out with rail containers from paper manufacturers in Russia, sea-going ships from the Port of St. Petersburg to the Hansa Terminal in Hamburg, and through to customers' premises.

5 Hamburgs Traditionsschiffe lassen sich feiern

Die maritimen Schmuckstücke Hamburgs waren im Oktober auf der Elbe zu sehen. Anlässlich des 50. Geburtstages der FAIRPLAY VIII lud die Stiftung Hamburg Maritim auf den historischen Schlepper zur Ausfahrt auf die Elbe ein. Gefeiert wurde anschließend in der HafenCity. Das 1962 von der Wilhelmsburger Werft Theodor Buschmann für die FAIRPLAY-Schleppdampfschiffs-Reederei gebaute Schiff wird von einer ehrenamtlichen Crew gepflegt und gefahren. Bereits eine Woche zuvor präsentierten sich diverse Traditionsschiffe der Hansestadt bei einer Parade anlässlich des Jubiläums des Lotsenschoners N° 5 ELBE. Vor genau zehn Jahren wurde das 1883 gebaute Schiff als Decksladung auf einem Frachter von den USA nach Hamburg gebracht.








MSC Germany GmbH as agents for MSC MEDITERRANEAN SHIPPING COMPANY S.A., Geneva

MSC Germany GmbH
Willy-Brandt-Str. 49
20457 Hamburg
Tel: +49 40 30295-0

info@mscgermany.com
www.mscgermany.com



Foto: Hamburg Maritim

Insgesamt nahmen über 25 große und kleinere Schiffe, darunter das Feuerschiff ELBE 3 (1888), der Staatsdampfer SCHAARHÖRN (1908) und kleinere Einheiten wie der Hochseekutter PRÄSIDENT FREIHERR VON MALTZAHN (1928) und der Fischerewer CATARINA (1889), an der Parade teil. Weitere Informationen zu den Traditionsschiffen sowie Buchungsmöglichkeiten sind auf www.stiftung-hamburg-maritim.de zu lesen.

5 Hamburg's traditional ships feature in celebration

Hamburg's maritime jewels made an appearance on the river Elbe in October. To mark the occasion of the 50th anniversary of the FAIRPLAY VIII, the Hamburg Maritim foundation invited guests to join a cruise aboard the historical tugboat. The celebration then moved to the HafenCity. Built in 1962 at the Theodor Buschmann shipyard in Wilhelmsburg for the FAIRPLAY steam tugboat shipping company, the ship is maintained and operated by a crew of volunteers. A week earlier, a number of Hamburg-based historical ships had already been presented in a parade to mark the anniversary of the pilot schooner N° 5 ELBE. Exactly ten years ago, the vessel built in 1883 had arrived in Hamburg from the United States as deck cargo on a freighter. More than 25 large and small ships, including the lightship ELBE 3 (1888), the state steamer SCHAARHÖRN (1908) as well as smaller vessels such as the deep-sea cutter PRÄSIDENT FREIHERR VON MALTZAHN (1928) and the fishing smack CATARINA (1889) took part in the parade. You can find more information about these historical ships and about making a booking at www.stiftung-hamburg-maritim.de.



Foto: Hamburg Maritim



NYK LINE
NIKKO YUKEN KAISHA



NYK Line (Deutschland) GmbH
 Am Kaiserkaai 1 · 20457 Hamburg
 Tel.: +49-40- 33 400- 0
 Fax: +49-40- 33 400- 1290
 Mail: nykline.hamburg@ne.nykline.com
www.nykline.com



GRIMALDI GROUP



GRIMALDI Germany GmbH
 Großer Grasbrook 10 · 20457 Hamburg
 Telefon: +49 (0)40 789 707- 0
 Telefax: +49 (0)40 789 707- 70
 info@Grimaldi-Germany.de
www.Grimaldi-Germany.de



Alfons Köster

GLOBAL FREIGHT LOGISTICS

Your target is our way – worldwide





- Overseas
- Air cargo
- Heavy lift-, project- and land transports
- FCL/LCL container consolidation services
- Logistics and outsourcing



Therapies since 1929

Homes and offices in Hamburg, Bremen, Weilbingen/Stuttgart, Mörfelden-Walldorf/Frankfurt-Main, Düsseldorf, Prag, Shanghai, Tauberbischofsheim, Hamm/Westfalen, Mannheim, Nürnberg, Antwerpen, Rotterdam and at all major venues in Europe and overseas.




ALFONS KÖSTER & Co. GmbH
 Beim Strohause 2 – D-20097 Hamburg
 Telefon +49 40 28424-0 – Fax +49 40 28424-236
 E-Mail: akham@alfons-koester.de – www.alfons-koester.de

6 Elbschifffahrtstag 2012 fordert die Einstufung der Wasserstraße Elbe in die Netzkategorie A

Der Elbschifffahrtstag 2012 hat die Bundesregierung aufgefordert, die Elbe entsprechend ihrer vorgesehenen Einordnung in das „Core Network“ der europäischen TEN-T-Leitlinien auch in die Netzkategorie A im Zuge der vorgesehenen Reform der Wasser- und Schifffahrtsverwaltung einzugruppieren und durch umweltverträgliche und kosteneffiziente Maßnahmen die zugesicherte Fahrrinnentiefe der Mittel- und Oberelbe langfristig zu garantieren. Die stabilen Schifffahrtsverhältnisse auf der Elbe seien dabei nicht nur für den Güterverkehr im Elbstromgebiet von immenser Bedeutung, sondern auch enorm wichtig für den Hochwasserschutz in der Region, so die über 160 Teilnehmer des Elbschifffahrtstages in einer „Dessauer Erklärung“. „Auf der Elbe bestehen große Wachstumspotenziale für wirtschaftliche Containertransporte von und zum Hamburger Hafen. Wenn nur wenige Prozente des prognostizierten Containerumschlags im Hamburger Hafen mit dem Binnenschiff weitertransportiert würden, ergäbe dies ein Potenzial von rund einer Million Container pro Jahr, das entspricht 10.000 Ganzzügen. Deshalb hält das Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung an der Bundeswasserstraße Elbe fest.“, so Enak Ferlemann, Parlamentarischer Staatssekretär im Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung, im Vorfeld des Elbschifffahrtstages. Organisatoren der Veranstaltung waren der Verein zur Förderung des Elbstromgebietes e.V. (Geschäftsstelle: Handelskammer Hamburg) mit Unterstützung der Stadt Dessau-Roßlau, der Industrie- und Handelskammer Halle-Dessau, dem Sächsischer Hafen- und Verkehrsverein e.V. und der Kammerunion Elbe/Oder.

6 Elbschifffahrtstag 2012 demands that River Elbe waterway be classed as Network Category A

The Elbschifffahrtstag 2012 (“River Elbe Shipping Day”) has called on the German federal government to class the river Elbe as a Network Category A waterway, in line with its intended integration into the “Core Network” of the European TEN-T guidelines, as part of the planned reform of Waterways and Shipping Administration, and to guarantee the promised depth of the fairway in the Middle and Upper Elbe through environmentally sound and cost-effective measures in the long term. Stable conditions for shipping on the Elbe were of great importance not only for cargo traffic in the Elbe region; they were



Foto: Sven Gückel

Referent auf dem Elbschifffahrtstag:
Maximilian Bauernfeind, Europäische
Kommission, DG MOVE, Referat Häfen
und Binnenschifffahrt

Speaker at the Elbschifffahrtstag:
Maximilian Bauernfeind, European
Commission, DG MOVE, ports and
inland waterway unit

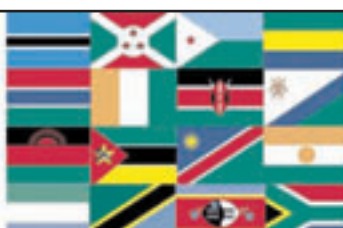
also enormously vital for flood prevention throughout the region, said the more than 160 participants at the Elbschifffahrtstag in the “Declaration of Dessau”.

“There is great growth potential for cost-effective container transportation from and to the Port of Hamburg on the Elbe.

If only a few per cent of the projected container handling volume at the Port of Hamburg were to be carried by inland-waterways vessel, this would result in a potential of around one million containers per year, the equivalent of 10,000 block trains. It is for this reason that the Federal Ministry of Transport, Building and Urban Development continues to rate the Elbe as a federal waterway,” said Enak Ferlemann, Parliamentary Secretary of State in the Federal Ministry of Transport, Building and Urban Development in the lead-up to the Elbschifffahrtstag. The event was organised by the Elbe Promotion Center (Verein zur Förderung des Elbstromgebietes e.V.; office: Hamburg Chamber of Commerce) with the support of the City of Dessau-Roßlau, the Halle-Dessau Chamber of Industry and Commerce, the Sächsischer Hafen- und Verkehrsverein e.V. (port and tourism association of Saxony) und der Kammerunion (joint chambers of commerce) Elbe/Oder.

7 Bomin-Linde-Joint Venture plant LNG-Terminal im Hamburger Hafen

Unmittelbar nach ihrer Gründung konzentriert sich die Bomin Linde LNG GmbH & Co. KG auf die Umsetzung erster Projekte zum Aufbau einer Lager- und Betankungsinfrastruktur für verflüssigtes Erdgas („Liquefied Natural Gas“, kurz „LNG“) in europäischen Häfen. Konkreter erster Schritt des Gemeinschaftsunternehmens der Linde Group und Bomin, einem Tochterunternehmen der Marquard & Bahls AG, ist der Aufbau eines Terminals zur Betankung von Schiffen mit LNG im Hamburger Hafen. Auf dem Gelände des im Hafen gelegenen Terminals der Marquard & Bahls Tochter Oil-tanking werden bereits Wege zur Umsetzung eines so



OVERSEAS-FREIGHTERS AG
Liliencronstr. 25 - 21629 Neu Wulmstorf
Tel.: + 49-40-7611467-0
Fax.: + 49-40-7611467-11
email: info@overseas-freighters.com
www.overseas-freighters.com



Foto: HHM/Lindner

7 Bomin-Linde joint venture plans to build first liquefied gas terminal at the Port of Hamburg

Immediately after being established, the company Bomin Linde LNG GmbH & Co. KG is focusing on implementing an initial set of projects to build storage and refuelling infrastructure for Liquefied Natural Gas (LNG) in European ports. As a concrete first step this joint venture between the Linde Group and Bomin, a subsidiary of Marquard & Bahls AG, will be building a terminal for refuelling ships with LNG at the Port of Hamburg. On the site of the terminal owned by the Marquard & Bahls subsidiary Oiltanking in the harbour, the legal approval aspects relating to the implementation of a so-called “small-scale” LNG terminal are already being investigated. Analysts anticipate that LNG will become an important fuel for shipping as well as other sectors in the future. According to a paper published by the Danish Maritime Authority, potential demand in the maritime sector in the North Sea, the Baltic Sea and English Channel alone is estimated to reach around four million tonnes of LNG by the year 2020.

genannten „small scale“-LNG-Terminals unter genehmigungsrechtlichen Gesichtspunkten geprüft. Experten erwarten, dass sich LNG zu einem bedeutenden Treibstoff u. a. im Bereich der Schifffahrt entwickelt. Laut einer Studie der dänischen Seeschiffahrtsbehörde (Danish Maritime Authority) wird das Bedarfspotenzial allein für den maritimen Sektor in Nordsee, Ostsee und Ärmelkanal im Jahr 2020 auf rund vier Millionen Tonnen LNG geschätzt.

POLZUG
INTERMODAL GMBH

**HAMBURG
BREMERHAVEN
ROTTERDAM**

**POLAND
CIS
CAUCASUS
CENTRAL ASIA**

ECOLOGISTICALLY

Ship and train continue to be the most environmentally friendly modes of transporting your overseas cargo from A to B. From door to door, with rail and low-emission trucks, we connect all points and reduce CO₂ emissions in the process. For the protection of our environment, we hope to ensure that the wild wisents (the polish wild bison) roam free for future generations.

GL
Systemic Certification

POLZUG Intermodal GmbH
Container Terminal Burchardkai, Hamburg
Tel.: + 49 40 - 74 11 45-0
E-Mail: hamburg@polzug.de

POLZUG Intermodal POLSKA Sp. z o.o.
ul. Ks. I. Skorupki 5, Warszawa
Tel.: + 48 22 - 336 34 00
E-Mail: warszawa.info@polzug.pl

www.polzug.de



Foto: Brunsbüttel Ports

Einen Eindruck von den Umschlag- und Ausbauaktivitäten verschafften sich am 1. Oktober die Minister Dr. Robert Habeck vom Ministerium für Energiewende, Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume, und sein Kollege Reinhard Meyer, Minister für Wirtschaft, Arbeit, Verkehr und Technologie des Landes Schleswig-Holstein und begrüßten die Initiative zur Unterstützung einer umweltfreundlichen Schifffahrt./Gaining an impression of the cargo-handling activities and upgrade measures were Dr Robert Habeck from the Ministry of Energy, Agriculture, the Environment and Rural Areas, and his colleague Reinhard Meyer, the Minister for Economic Affairs, Employment, Transport and Technology for the German federal state of Schleswig-Holstein, on a visit to the site on 1 October. They welcomed the initiative to promote environmentally friendly shipping.

8 Brunsbüttel Ports setzt auf LNG

Mit der Ertüchtigung und dem Ausbau des mittleren Liegeplatzes rüstet sich der Elbehafen für die Zukunft. Parallel zum Baufortschritt zeigen die Umschlagzahlen eine positive Zwischenbilanz: Im Vergleich zum Vorjahreszeitraum für die Monate von Januar bis September wurden im Elbehafen Brunsbüttel 19 Prozent mehr Güter umgeschlagen. Dies entspricht einer Gesamtmenge von etwa 5,8 Millionen Tonnen nur im Elbehafen; zuzüglich der Umschlagmengen im Hafen Ostermoor und Ölhafen Brunsbüttel. „Hervorzuheben aus den Bereichen der grünen Logistik ist insbesondere die geplante LNG-Bunkerstation am Elbehafen. Brunsbüttel Ports plant zusammen mit dem norwegischen Partner Gasnor (jetzt ein Unternehmen von Shell) die Errichtung einer LNG-Bunkerstation für die Schifffahrt entlang der Elbe und des Nord-Ostsee-Kanals. Die Partner sind in der konkreten Vorbereitung des Genehmigungsverfahrens und treiben das Projekt als „Early Mover“ voran, um dem Markt ein Angebot zu unterbreiten und das Thema LNG als umweltfreundlichen Schiffstreibstoff ab 2015 anzubieten“, erläutert Frank Schnabel.

8 Brunsbüttel Ports opts for LNG

This port located on the Elbe River is gearing up for the future by upgrading and extending the central berth. In line with progress in construction, the cargo-handling

figures also show a positive interim track record: an increase of 19 per cent in total cargo transhipped at Brunsbüttel Ports compared with the same period of last year, covering the months from January to September. This amounts to a total of around 5.8 million tonnes for Elbehafen Brunsbüttel alone; added to this are the volumes handled at Port of Ostermoor and at the Oilport Brunsbüttel. “Worthy of special mention in the green logistics areas is the planned LNG bunker station at the Elbehafen. Together with its Norwegian partner Gasnor (now owned by Shell), Brunsbüttel Ports is planning to build an LNG bunker station to cater for shipping along the Elbe river and Kiel Canal. The partners are currently in preparation for the approval process and are treating the project as a so-called ‘early mover’, the aim being to present the market with an offer and to promote LNG as an environmentally friendly fuel for shipping, starting in 2015,” explains Frank Schnabel.



Foto: Magdeburger Hafen

9 Magdeburger Hafen ordert Hybridlokomotive

Nach erfolgreichen Testfahrten im September 2012 unterzeichnete das GREENPORT-Projekt des Magdeburger Hafens als erster europäischer Binnenhafen einen Kaufvertrag zur Lieferung einer V100 Hybridlokomotive von ALSTOM. Der Kauf der umweltfreundlichen und geräuscharmen Rangierlok von der ALSTOM Lokomotiven Service GmbH ist der erste Baustein des GREENPORT-Projektes, das vom Magdeburger Hafen gemeinsam mit den Partnern Enercon und Städtische Werke Magdeburg GmbH (SWM) ins Leben gerufen wurde. Das Fahrzeug wird baugleich zu den bei der MEG erprobten Fahrzeugen gebaut und noch in diesem Kalenderjahr geliefert.

 RICKMERS-LINIE		Rickmers-Linie GmbH & Cie. KG Neumühlen 19 · D-22763 Hamburg Telefon: + 49 (0) 40 38 91 77-200 Telefax: + 49 (0) 40 38 91 77-274 e-mail: info@rickmers.net · www.rickmers-linie.com
--	---	--

9 Port of Magdeburg to order hybrid locomotive

In September 2012, after a series of successful test runs, the GREENPORT Project signed a contract for the delivery of a V100 hybrid locomotive from Alstom, making the Port of Magdeburg the first inland port in Europe to adopt the new technology. The procurement and commissioning of the environmentally friend, low-noise shunting locomotive made by ALSTOM Lokomotiven Service GmbH represents the first component in the GREENPORT Project, which was launched by the Port of Magdeburg together with partners Enercon and Städtische Werke Magdeburg GmbH (SWM). The vehicle will be built to the same specifications as those trialled at MEG, and it will be delivered by the end of this calendar year.

10 KV-Terminal Hamburg-Billwerder fit für die Zukunft

Mit einer symbolischen ersten Verladung weihten am 5. November Enak Ferlemann, Parlamentarischer Staatssekretär im Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung, Andreas Rieckhof, Staatsrat der Behörde für Wirtschaft, Verkehr und Innovationen der Freien und Hansestadt Hamburg, sowie Oliver Kraft, Vorstandsvorsitzender der DB Netz AG, und Ute Plambeck, Konzernbevollmächtigte der Deutschen Bahn für die Länder Hamburg und Schleswig-Holstein, das neu gebaute 3. Modul des Umschlagterminals in Hamburg-Billwerder ein. Durch den Ausbau wird die Kapazität der Anlage um etwa 100.000 Ladeeinheiten auf über 400.000 Einheiten pro Jahr gesteigert. Die Gesamtkosten in Höhe von rund 27 Millionen Euro wurden zum Großteil aus dem Konjunkturprogramm des Bundes finanziert.

10 Intermodal terminal Hamburg-Billwerder fit for the future

With a symbolic first loading on 5 November Enak Ferlemann, Parliamentary State Secretary in the Federal Ministry for Transport Construction and Urban Development, Andreas Rieckhof, State Councillor of the Authority for Economic Affairs, Transport and Innovations of the Free and Hanseatic City of Hamburg as well as Oliver Kraft, CEO of DB Netz AG and Ute Plambeck, Group Executive of Deutsche Bahn for the federal states of Hamburg and Schleswig-Holstein, inaugurated the newly built 3rd module of the transshipment terminal in Hamburg-Billwerder. This extension work will result in the capacity of the facility being boosted by about 100,000 loading units to over 400,000 units per annum. The total costs, amounting to roughly 27 million euros, were largely funded from an economic stimulus programme of the federal government.



BRUNSBÜTTEL PORTS
more than moving

Universalhafen
Elbehafen Brunsbüttel

Transport · Umschlag · Lagerung · Projektlogistik

Brunsbüttel Ports GmbH
Elbehafen, 25541 Brunsbüttel

Telefon: 04852 884-0
Fax: 04852 884-26
info-bp@schrammgroup.de
www.schrammgroup.de

company of
SCHRAMM
group



A Member of
WorldWideAlliance®

seit 1988

saco

... shipping and more!

auf den Weltmeeren Zuhause!

NVOCC
Services
worldwide

www.saco.de

++ mehr als 200 direkte Destinationen ++ über 400 im Transshipment ++
FCL/FCL :: LCL/LCL ++ Export/Import ++

11 175 Jahre Lütgens & Reimers

Eines der traditionsreichen Unternehmen Hamburgs, die Reederei Lütgens & Reimers, feiert dieses Jahr 175-jähriges Bestehen. 1837 für die Beförderung von Im- und Exportgütern sowie die Warenlagerung gegründet, zählt sie zu den ältesten Hafenfirmen in der Hansestadt. 1871 stellte L & R ihren ersten eigenen Schleppdampfer „Henry“ in Dienst. 1920 übernahm die Hamburger Großreederei Hapag das Unternehmen. Über die Jahre erweiterte sich das Geschäft auf das Festmachen und Loswerfen von Seeschiffen an den Kaianlagen. Nach zehnjähriger vertraglicher Pause, die 1959 zwischen Hapag und Bugsier beschlossen wurde, nahm das Unternehmen 1969 in der Seeschiffsassistentz mit sechs Motorschleppern wieder Fahrt auf. Nach der Erweiterung des Geschäftsbereichs auf den Bau von Transportpontons wurden die Schlepper zunehmend für die Seetransporte der Pontonflotte eingesetzt. Darüber hinaus bot L & R Seetransporte und andere Serviceleistungen für die aufstrebende Offshore-, Öl- und Gasindustrie an. Mitte der 80er Jahre musste das Unternehmen aufgrund der veränderten Weltmarktlage einen deutlichen Kapazitäts- und Personalabbau verkraften. 1994 wurde L & R aus der inzwischen zum Hapag-Lloyd-Konzern fusionierten Muttergesellschaft herausgelöst und von der Bremer Unterweser Reederei erworben. Diese wurde dann samt ihrer Tochtergesellschaft L & R 2001 von der Linnhoff Schiffahrt übernommen. Heute gehört L & R mit drei See- und Hafenschleppern als größter Anteilseigner in der Arbeitsgemeinschaft der Hamburger Schiffsbefestiger zu den bedeutendsten Unternehmen im Festmachergeschäft im Hamburger Hafen. Neue Perspektiven ergeben sich für das Unternehmen im Ausbau der Offshore-Windenergie.

11 175 years Lütgens & Reimers

One of Hamburg's enterprises steeped in a rich tradition, the shipping company Lütgens & Reimers, celebrates its 175th anniversary this year. Established in 1837 for the transportation of import and export goods as well as warehousing, it is one of the most venerable port businesses in Hamburg. In 1871, L & R commissioned their first company-owned steam tug, the "Henry". In 1920, the large Hamburg-based shipping company Hapag took over the company. Over the years, the operation expanded to include the berthing and casting-off of sea-going ships along the quays. After a ten-year contractual suspension of services agreed between Hapag and Bugsier



Fotos: LINNHOFF Schiffahrt GmbH & Co. KG

in 1959, the company resumed its operation to render assistance to sea-going vessels in 1969, using six motor tugboats. Once the business expanded further by incorporating the construction of transport pontoons, the tugboats were increasingly deployed in maritime transport operations of the fleet of pontoons. In addition, L & R also provided maritime transport and other services to the emerging offshore, oil and gas industry. In the mid-1980s, the company was forced to reduce both capacities and personnel substantially as a result of the changed situation in the global market. In 1994, L & R was spun off from the parent company, which had since become the Hapag-Lloyd group following a merger, and it was acquired by the Bremen-based Unterweser Reederei. In 2001, the latter and its subsidiary L & R were taken over by Linnhoff Schiffahrt in 2001. With three ocean-going and harbour tugboats, L & R is the biggest shareholder of the Arbeitsgemeinschaft der Hamburger Schiffsbefestiger (association of Hamburg mooring services providers) and one of the leading mooring companies in the Port of Hamburg. New opportunities are also opening up for the company with the expansion of the offshore wind energy sector.



APL Co. (Germany)
Am Sandtorkai 50
20457 Hamburg
Tel: 040 - 30109 0

APL
Moving Business
Forward

12 „Hamburg hält Kurs – der Hafenentwicklungsplan bis 2025“

Senator Frank Horch, Behörde für Wirtschaft, Verkehr und Innovation, und Wolfgang Hurtienne, Geschäftsführer der Hamburg Port Authority, präsentierten Anfang Oktober den Hafenentwicklungsplan (HEP) „Hamburg hält Kurs – der Hafenentwicklungsplan bis 2025“. Bei der Erarbeitung des HEP wurden vom Senat neue Wege gegangen, indem ein breiter Beteiligungsprozess unter Einbeziehung der Hafenwirtschaft, der Gewerkschaften und der Umweltverbände durchgeführt wurde. Damit der Hafen das prognostizierte Umschlagpotenzial erschließen und sich der langfristig erwarteten Wachstumsdynamik bis 2025 anpassen kann, soll durch vielfältige Maßnahmen die Wettbewerbsposition des Hafens langfristig gesichert und gestärkt werden. Der weitere Ausbau des Containerumschlags, die Strategie der Flächenentwicklung und die Ertüchtigung der Verkehrsinfrastruktur von Straße, Schiene und Wasserstraße bilden dabei den Fokus. Als Wegweiser für die Hafenentwicklung dienen hierbei vier strategische Leitlinien: Wertschöpfung, Umschlag, Qualitätsführerschaft und Umwelt. Den Hafenentwicklungsplan finden Sie unter www.hafen-hamburg.de/mediathek.

12 “Hamburg stays the course – the Port Development Plan by 2025”

At the beginning of October, Senator Frank Horch, representing the Ministry for Economic Affairs, Transport and Innovation, and Wolfgang Hurtienne, Managing Director of the Hamburg Port Authority, presented the document “Hamburg stays the course – the Port Development Plan by 2025”. In drawing up the Port Development Plan, the senate broke new ground in overseeing a broad-based process of participation involving the port business community, the trade unions as well as environmental organisations. To ensure that the port will be in a position to exploit the projected transshipment potential and adapt to the long-term growth anticipated for the period until 2025, the competitive standing of the port is to be secured and strengthened in the long term through a diverse range of supportive measures. The focus here is on the further expansion of container-handling facilities, the strategy for site development, and on upgrading road, rail and waterways transport infrastructure. Setting the direction for the port development are four strategic guidelines: value-adding, transshipments, leadership in terms of quality, and the environment. You can find the Port Development Plan at www.hafen-hamburg.de/mediathek.

IMPORT PARTNER
customs services for import & export

01/01/2013**AUFLÖSUNG FREIHAFEN HAMBURG**

Ist Ihr Unternehmen auf die Veränderungen in der Zollabwicklung vorbereitet? Wir beraten Sie gerne.

We care about your customs //

**IMPORT****TRANSIT****EXPORT**

Regional verankert, bundesweit tätig, international ausgerichtet. Als Zoll-dienstleister steht IMPORT PARTNER seinen Kunden seit 1990 mit einem neutralen, souveränen und zuverlässigen Zollmanagement als Partner zur Seite. Mit unseren kompetenten Zollprofis, die auch Ihre Sprache sprechen, kennt Ihr Erfolg keine Grenzen.

www.import-partner.de Telefon 040 333 97 60



DE AEO 100179



Foto: HfM

(v.l.) Jason Yotopoulos, SAP, Jens Meier, HPA, Senator Frank Horch und Dirk Pothen, Deutsche Telekom/ Left to right: Jason Yotopoulos, SAP, Jens Meier, HPA, Senator Frank Horch und Dirk Pothen, Deutsche Telekom

13 Container schneller an Bord: Hamburg nimmt Kurs auf Hafen der Zukunft

Hamburg Port Authority (HPA), Deutsche Telekom und SAP haben gemeinsam eine Logistik-IT-Lösung gestartet, die Unternehmen, Partner und Kunden des Hafens enger miteinander vernetzt. Im Pilotprojekt „Smart Port Logistics“ ist eine übergreifende IT-Plattform geschaffen worden, die mit mobilen Applikationen – sogenannten Apps – kombiniert wurde. Darüber werden zukünftig Verkehrsinformationen und Dienstleistungen rund um den Hafen mithilfe mobiler Endgeräte wie Tablet-PCs oder Smartphones abrufbar sein. Ziel ist es, Verkehr und Logistikabläufe zu optimieren, um größere Gütermengen im Hafengebiet umschlagen zu können. Die Verkehrswege des Hamburger Hafens sind begrenzt und können nur punktuell ausgebaut werden. Ein effizientes Verkehrsmanagement ist somit die Voraussetzung für weiteres Wachstum von Europas zweitgrößtem Containerhafen. In einer dreimonatigen Testphase wurden 30 Lkw mit Tablet-PCs ausgerüstet und in Smart Port Logistics eingebunden. Durch die damit verfügbaren Echtzeit-Verkehrsinformationen aus dem Port-Road-Managementsystem der HPA sowie Parkrauminformationen erhalten die Lkw-Fahrer als aktuelle und personalisierte Benachrichtigungen zur Verkehrssituation im und um den Hafen. Gleichzeitig konnten die beteiligten Speditionen ihre Transportaufträge in Echtzeit verfolgen.

13 Getting containers on board faster: Hamburg sets course for the port of the future

The Hamburg Port Authority (HPA), Deutsche Telekom, and SAP have jointly launched a logistics IT solution designed to allow companies, partners, and customers of the port to network more closely. The “Smart Port Logistics” pilot project takes the form of a comprehensive IT platform that works in combination with mobile applications – so-called Apps. The platform will allow traffic information and port-related services to be accessed by mobile devices such as tablet PCs and smartphones. The aim of the project is to optimise transport and logistics procedures in order to allow more goods to be transhipped in the port precinct. Capacities on the transport links within the Port of Hamburg are limited, and upgrades are only possible to a certain degree. Efficient traffic management is therefore a prerequisite for continued growth in Europe’s second-largest container port. During a three-month trial phase, 30 trucks were fitted with tablet PCs and linked up to the Smart Port Logistics system. The real-time traffic data from the HPA’s Port Road Management System as well as information about available parking through this system was used to provide truck drivers with up-to-date, personalised messages about the traffic situation in and around the port. The participating freight-forwarding companies were simultaneously able to track their consignments in real time.

14 Feierliche Einweihung: Tankerlöschbrücke Nr. 5 im Blumensandhafen

Nach eineinhalb Jahren Bauzeit hat die Hamburg Port Authority (HPA) die Arbeiten an der Tankerlöschbrücke Nr. 5 im Blumensandhafen/Hohe Schaar abgeschlossen. Es ist die erste Tankerlöschbrücke, die die HPA geplant und gebaut hat. Die Planungs- und Bauphase erfolgte dabei in enger Abstimmung mit dem künftigen Nutzer, dem Vopak Terminal Hamburg. Wirtschaftssenator Frank Horch, Wolfgang Hurtienne, Geschäftsführer der Hamburg Port Authority (HPA), sowie Frank Erkelens, Divisions-Präsident Vopak, und Janhein van den Eijnden, Managing Director Vopak Hamburg, weihten die Brücke offiziell ein. „Durch den Neubau dieser Tankerlöschbrücke wurde durch die HPA ein weiteres Entwicklungsvorhaben zur Anpassung von Umschlag- und Verkehrsinfrastruktur rechtzeitig realisiert.“

MSC Germany GmbH
Willy-Brandt-Str. 49
20457 Hamburg
Tel: +49 40 30295-0

info@mscgermany.com
www.mscgermany.com

MSC Germany GmbH as agents for MSC MEDITERRANEAN SHIPPING COMPANY S.A., Geneva



Foto: Vopak

Das Hamburger Terminal der Vopak spielt eine wichtige Rolle in den internationalen Logistikketten“, sagte Wirtschaftsminister Frank Horch. Auf dem Gelände Hohe Schaar lagert Vopak verschiedene Mineralölprodukte, wie z. B. Heiz-, Gas- und Grundöle sowie Diesel. Insgesamt umfasst der Betriebsteil 19 Lager-tanks mit einem Gesamtvolumen von ca. 229.000 m³. Mit der neuen Tankerlöschbrücke verfügt das Tank-lager Hohe Schaar nun über eine direkte wasserseitige Umschlagmöglichkeit für Flüssiggüter. „Diese hoch-moderne Tankerlöschbrücke schafft die Voraussetzungen für weiteres Wachstum“, sagte Janhein van den Eijnden, Managing Director Vopak Hamburg.

14 Inauguration ceremony: Jetty No. 5 for liquid bulk in Blumensandhafen

After one-and-a-half years' construction time, the Hamburg Port Authority (HPA) concluded work on the new jetty No. 5 for liquid bulk at the Blumen-sandhafen/Hohe Schaar location. It is the first jetty that the HPA has ever planned and built. The plan-ning and construction phase took place in close cooperation with the future user, Vopak Terminal Hamburg. Senator for Economic Affairs Frank Horch, Wolfgang Hurtienne, Managing Director of Hamburg Port Authority (HPA), as well as Frank Erkelens, Divisional President of Vopak, and Janhein van den Eijnden, Managing Director of Vopak Hamburg, officially inaugurated the jetty today. „By building this new jetty for liquid bulk, the HPA realised a further development project for the adjustments to the transshipment and traffic infrastructure in good time. Vopak's Hamburg terminal plays an important part in the international logistics chains,“ said Senator Frank Horch. On its Hohe Schaar premises, Vopak has various petroleum products (such as heating, gas and base oils as well as Diesel) in storage. This oper-ating unit comprises a total of 19 storage tanks with a total volume of approx. 229,000 m³. With the new jetty, the Hohe Schaar tank farm now has direct water-side handling possibility for liquid cargo. „This state-of-the-art jetty lays the foundations for further growth,“ said Janhein van den Eijnden, Managing Director Vopak Hamburg.



QUAY OPERATION - WAREHOUSING
WALLMANN & CO

Handling and storage: general cargo, heavy lifts, iron and steel products
 Terminal area: 130,000 sqm incl. 55,000 sqm covered storage space
 Container Freight Station
 Port of Hamburg: Southern Reiherstieg / Railway siding number 819



New
 harbour mobile crane LHM 600

Lifting capacity: 208 tons -
 in combined twin operation
 with one of our LHM 500 cranes
 we achieve a lifting capacity of
 more than 300 tons.

Wallmann & Co. (GmbH & Co. KG)
 Pollhornweg 31-39 / D-21107 Hamburg
 Phone: +49-40-75 20 7-0 / Fax: +49-40-75 20 7-203
 mail@wallmann-hamburg.de / www.wallmann-hamburg.de

Ihr neuer Partner für praxisnahes Training

ma-co
 maritimes kompetenzzentrum

steht für alte Bekannte:

FLH **Transport & Logistik** **HHLA**
 Fachhochschule

Seminare in den Bereichen:
 Transport-, Umschlags- und Lagerlogistik
 Gefahrgut Safety & Security
 Seeschifffahrt
 Führung & Kommunikation



Seminarveranstaltungen in Hamburg:
 ma-co • maritimes kompetenzzentrum
 Köhlbranddeich 30 • 20457 Hamburg

Infos unter:
 info@ma-co.de oder www.ma-co.de

ma-co
 maritimes kompetenzzentrum

15 Ganzzug Kiel – Verona im kombinierten Güterverkehr gestartet

Im kombinierten Güterverkehr wurde erstmals eine Direktzugverbindung zwischen dem Kieler Ostseehafen und Norditalien aufgenommen. Am 7. Oktober startete der erste Ganzzug vom Kieler Schwedenkai nach Verona. Betrieben wird der Zug, der ab sofort zweimal wöchentlich in jede Richtung verkehrt, von der Kombiverkehr KG, Frankfurt. Partner sind der italienische Kombi-Operateur Cemat und die Stena Line, die die Fährlinie von Kiel nach Göteborg betreibt. Robert Breuhahn, Geschäftsführer Kombiverkehr KG: „Mit dem neuen Zugangebot schaffen wir zusätzliche Kapazitäten für den umweltfreundlichen Güterverkehr zwischen Ostsee und Italien. Die Verbindung erlaubt direkte Weiterverladungen von und nach Schweden mit attraktiven Transitzeiten.“ Ulrich Kock, Freight Manager Germany & Central Europe der Stena Line Scandinavia AB: „Zug und Fähre sind genau aufeinander abgestimmt. Spediteure können den gesamten Transport von Schweden nach Italien mit nur einer Buchung in Auftrag geben.“ Akzeptiert werden Container, Wechselbrücken und kranbare Trailer, für die Taschenwagen in ausreichender Zahl zur Verfügung stehen. Der Verona-Zug steht neben den Kunden der Stena Line auch Dritten offen. Ladungseinheiten, die etwa mit den Fähren aus dem Baltikum oder Russland eintreffen, können ebenfalls verladen werden. Dirk Claus: „Der Verona-Zug wird dazu beitragen, den Anteil der Schiene im Modal-Split des Kieler Hafens weiter zu erhöhen.“ Bis Jahresende werden in Kiel erstmals mehr als 20.000 Trailer, Container und Wechselbrücken im kombinierten Ladungsverkehr verladen werden.

15 Block train Kiel – Verona launched in combined goods traffic

Launching the first direct intermodal train connection between the Baltic port of Kiel and northern Italy, a block train departed from Kiel's Schwedenkai on 7 October 2012, en route to Verona. The connection is operated by the Frankfurt-based company Kombiverkehr KG and runs twice a week in both directions with immediate effect. Partners in the venture are the Italian intermodal operator Cemat and Stena Line, which operates the ferry link from Kiel to Gothenburg. Robert Breuhahn, General Manager of Kombiverkehr KG: "With this new train service, we are creating additional capacities for environmentally friendly freight traffic between the

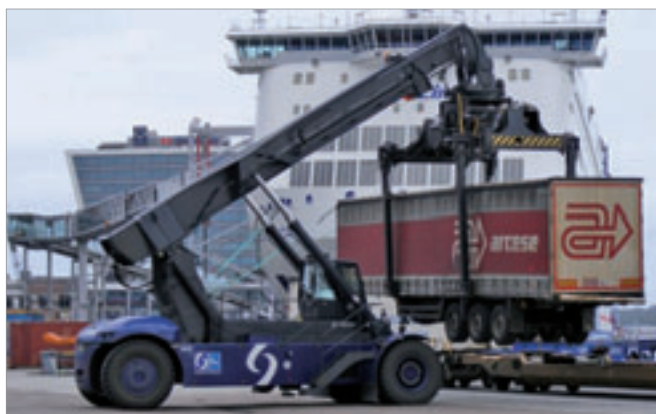


Foto: Seehafen Kiel

Baltic Sea and Italy. The train link also caters for transshipment to and from Sweden, with attractive transit times." Ulrich Kock, Freight Manager Germany & Central Europe for Stena Line Scandinavia AB: "The train and ferry timetables are precisely coordinated. This means that freight forwarders are able to organise the entire transport from Sweden to Italy with a single booking. Accepted for carriage are containers, swap bodies and trailers that can be lifted by crane, and for which pocket wagons are available in sufficient numbers. As well as catering for customers of the Stena Line, the train service to Verona is also available for third parties. Consignments arriving on ferries from the Baltic region or Russia can also be transferred onto the train. Dirk Claus: "The Verona train will further boost the contribution of rail in the modal split at the Port of Kiel." By the end of this year, more than 20,000 trailers, containers and swap bodies will have been handled in intermodal transport in Kiel for the first time.

16 Deutschlands größtes Offshore-Terminal in Cuxhaven eröffnet

Nach nur zweijähriger Bauzeit wurde am 15. Oktober das zweite Offshore-Hafenterminal in Cuxhaven durch den Niedersächsischen Ministerpräsidenten David McAllister eröffnet. Mit einem Investitionsvolumen von 65 Millionen Euro wurden auf einer Fläche von rund zwölf Hektar zwei zusätzliche Liegeplätze errichtet. Mit einer Gesamtlänge von 736 Metern bietet der am östlichsten gelegene Liegeplatz 9 eine Kaianlage, die als multifunktionale Hafeneinrichtung zum Be- und Entladen von Transportschiffen, Pontons und Hubplattformen genutzt werden kann, aber auch als Liegeplatz für Schwimmkräne und Schlepper dient. Eine Schwerlaststraße, die alle Liegeplätze in Cuxhaven durchgängig miteinander verbindet, ermöglicht einen barrierefreien schwerlastfähigen Transportweg direkt von der Produktionsstätte zum Kai. Große Industrie- und Gewerbeflächen befinden sich direkt hinter den beiden Offshore-Terminals.



OVERSEAS-FREIGHTERS AG
Lilienconstr. 25 - 21629 Neu Wulmstorf
Tel.: +49-40-7611467-0
Fax.: +49-40-7611467-11
email: info@overseas-freighters.com
www.overseas-freighters.com



Foto: SCHEER/Cuxhaven

Am Offshore-Terminal II werden seit August mit Einsatz von zwei Jack-Up-Schiffen erste Komponenten für den Windpark „Meerwind Ost“ umgeschlagen. Der feste Sandboden vor dem Offshore-Terminal ermöglicht den Errichterschiffen ideale Bedingungen für die Aufnahme von Offshore-Windenergieanlagen. Operation under way since August: at the Offshore Terminal II, the first components for the “Meerwind Ost” wind farm are being loaded using two jack-up vessels. The firm, sandy bottom in front of the offshore terminals provides the installation ships with ideal conditions for taking offshore wind turbine components on board.

16 Cuxhaven: Germany's largest offshore terminal open for business

Following a construction period of only two years, the second offshore port terminal in Cuxhaven was officially declared open by the Minister-President of the federal state of Lower Saxony, David McAllister. With a capital investment of 65 million euros, two additional berths were built on a site measuring about twelve hectares. With a total length of 736 metres, the eastern-most Berth 9 offers a multifunctional quay facility suitable for loading and unloading transport barges, pontoons and jack-up platforms, as well as serving as a berth for floating cranes and tugboats. A heavy-haulage lane linking all the berths in Cuxhaven provides a barrier-free transport route suitable for carrying heavy-duty loads from the manufacturing site directly to the quay. Large industrial and commercial sites are located directly behind the two offshore terminals.

17 Rhenus realisierte Transport von 45 Rotorblättern von China nach Europa

Der Projektspezialist der Rhenus, die Rhenus Project Logistics, organisierte für einen Produzenten von Rotorblättern den Seetransport von 45 Rotorblättern von China nach Cuxhaven. Der zur Unternehmensgruppe gehörende Terminalbetreiber Cuxport schlug dort die Komponenten, die für Onshore-Windenergieanlagen in Deutschland und Italien bestimmt sind, für den Weitertransport per Lkw und Küstenmotorschiff um. Die Rhenus-Tochter Rhenus Maritime Services (RMS) übernahm die Klarierung. Als Umschlagort für den am 28. August in der nordchinesischen Hafenstadt Qinhuangdao gestarteten Seetransport, dessen Route um das Kap der Guten

Hoffnung ging, wählte die Rhenus ihr Cuxport-Terminal. Für die Cuxport GmbH war dies der bislang größte Einzelauftrag für den Umschlag von Rotorblättern. Diese wurden vom Terminalbetreiber zwischengelagert und entsprechend den aus drei Flügeln bestehenden Sets für den Weitertransport sortiert. Die per LKW ausgelieferten Rotorblätter gingen über die Schwerlaststraße von Cuxport direkt auf die Autobahn und per Küstenmotorschiff zu den Empfängern.

17 Rhenus completed transportation of 45 rotor blades from China to Europe

The Rhenus subsidiary specialising in project consignments, Rhenus Project Logistics, managed the maritime transportation of 45 rotor blades from China to Cuxhaven on behalf of the manufacturer. The Cuxport terminal operator, also part of the Rhenus Group, handled the components destined for onshore wind turbines in Germany and Italy at the terminal in preparation for their onward journey by road and coastal vessel.



Foto: Dammen&nn

The Rhenus subsidiary Rhenus Maritime Services (RMS) organised the clearance for the vessel MS “Catalonia”, which had sailed almost two months earlier from Qinhuangdao in China. Rhenus chose its Cuxport Terminal for the handling of the consignment, which had departed from the port city of Qinhuangdao in northern China on 28 August and rounded the Cape of Good Hope en route to Europe. For the company Cuxport GmbH, this has been the largest individual order for the handling of rotor blades to date. The terminal operator held the rotor blades in temporary storage, where the sets of three blades were sorted prior to onward transportation. The rotor blades were then loaded on to trucks and carried on the heavy-haulage lane from Cuxport directly to the motorway. Other rotor blades are shipped to the recipients on board of coast vessels.

NVOCC Services weltweit	seit 1988	 ...shipping and more! Tel: +49 40 311 706 - 0	www.saco.de
---------------------------------------	-----------	---	--



Foto: HHLA

18 Metrans übernimmt Containerterminal in Krellms

Die HHLA-Bahntochter Metrans hat die Betriebsgesellschaft des trimodalen Containerterminals im österreichischen Donauhafen Krellms von der Mierka Donauhafen Krellms GmbH & Co. KG erworben. Das Terminal verbindet ab sofort die deutschen Seehäfen direkt mit dem Wirtschaftsraum Niederösterreich. „Mit dem neuen Standort Krellms erweitern wir unser Metrans-Netzwerk um ein verkehrsgeografisch ideal in der Mitte Niederösterreichs gelegenes Terminal. Es bietet ausgezeichnete Voraussetzungen, um die Österreich-Verkehre von und zu den von uns bedienten europäischen Seehäfen weiter auszubauen“, erklärte Jiri Samek, Geschäftsführer von Metrans. Im ersten Schritt werden wöchentlich drei Zugpaare Krellms mit Hamburg und Bremerhaven verbinden. Im zweiten Schritt soll die Frequenz dann auf fünf Zugpaare gesteigert werden. Das trimodale Containerterminal auf dem Gelände des Donauhafens Krellms mit Anschluss an Bahn, Lkw und Binnenschiff verfügt mit vier Gleisen von je 680 Meter Länge und einer Fläche von 30.000 m² über beste Bedingungen für ein umfassendes Angebot im Bereich maritime Containerlogistik.

18 Metrans takes over container terminal in Krellms

The HHLA rail subsidiary Metrans has bought the company operating the trimodal container terminal in the Austrian port of Krellms on the Danube from the company Mierka Donauhafen Krellms GmbH & Co. KG. Effective immediately, the terminal will link the German seaports directly to the economic region of Lower Austria. „With this new site in Krellms, we are expanding our Metrans network with a terminal in a strategically important location in the central region of Lower Austria.

It offers excellent conditions for us to further extend traffic between Austria to and from the European seaports we are servicing,” explained Jiri Samek, General Manager of Metrans. During the start-up phase, three pairs of trains will link Krellms with Hamburg and Bremerhaven each week. In the next phase, the frequency of departures will be increased to five train pairs. The trimodal container terminal is located within the precinct of the Port of Krellms on the Danube and has links to rail, road and inland waterways. With four rail sidings 680 metres in

length each and a yard space of 30,000 m², it meets all the criteria for being able to offer a comprehensive range of services in maritime container logistics.

19 Informationsflyer für Lkw-Fahrer und Disponenten



Foto: HHM

Anlässlich der Auflösung des Hamburger Freihafens zum 1. Januar 2013 ist Mitte Oktober für Lkw-Fahrer und Disponenten der Informationsflyer „Vom Freihafen zum Seezollhafen“ erschienen. Um in der Anfangszeit die Umstellung auf neue Zollprozesse zu erleichtern, enthält der Flyer praxisorientierte Hinweise zur Vermeidung von Wartezeiten, zur Beschaffung von

Statusinformationen der Waren, zur Eröffnung oder Beendigung von Versandverfahren, zur Erreichbarkeit von Zollbeamten und Zollabfertigungsstationen sowie Angaben zu Verahrungsfristen von Containern an den Terminals. Bereits ab Dezember 2012 werden die in der heutigen Freihafenzone angesiedelten Unternehmen nach den Seezollhafenbestimmungen arbeiten, um sich auf die neuen Abläufe einzustellen. Die Inhalte des Flyers wurden in enger Zusammenarbeit mit dem Hauptzollamt Hamburg-Hafen erstellt. Erhältlich ist er in deutscher, englischer, polnischer und tschechischer Sprache an den Gates der vier Hamburger Containerterminals sowie an den Freihafen-Grenzzollämtern. Darüber hinaus wird er auch in russischer und ungarischer Sprache zum Download auf den jeweiligen Internetseiten der Herausgeber zur Verfügung stehen. Diese sind die Eurogate GmbH & Co. KG, der Hafen Hamburg Marketing e.V., die Hamburger Hafen und Logistik AG, der Verband Straßengüterverkehr und Logistik Hamburg e.V. und der Verein Hamburger Spediteure e.V.

19 Information flyer for truck drivers and dispatchers

In preparation for the closure of the Free Port of Hamburg on 1 January 2013, the information flyer "From Free Port to a Customs Seaport" aimed at truck drivers and dispatchers was published in the middle of October. To make it easier to adjust to the new customs procedures during the introductory phase, the flyer provides practical information on how to avoid waiting times, obtain status information for goods, opening and completing dispatch procedures, how to contact customs officers and customs inspection offices, as well as information about custody periods for containers at the terminals. Businesses located in today's Free Port zone will be working with the new customs seaport regulations from as early as December 2012 in order to adjust to the new procedures. The flyer's contents were prepared in close consultation with the Main Customs Office Port of Hamburg. It is available in German, English, Polish and Czech at the gates of the four container terminals in Hamburg and from the customs offices at the Free Port. Furthermore, the flyer will be made available also in Russian and Hungarian language for download from the Internet websites of the joint publishers, which are: Eurogate GmbH & Co. KG, Port of Hamburg Marketing, Hamburger Hafen und

Logistik AG, Verband Straßengüterverkehr und Logistik Hamburg e.V. (Hamburg association of road transport and logistics operators), and Verein Hamburger Spediteure e.V. (Hamburg association of freight forwarders).

20 HHLA hält jetzt 100 Prozent an Polzug

Die Hamburger Hafen und Logistik AG (HHLA) hat die Anteile der polnischen PKP Cargo in Höhe von 25,5 Prozent an der Intermodalgesellschaft Polzug übernommen und stockt damit ihre Polzug-Beteiligung von 74,5 Prozent auf 100 Prozent auf. Über den Kaufpreis haben die HHLA und PKP Cargo Stillschweigen vereinbart. Die Übernahme steht noch unter dem Vorbehalt der Zustimmung der Kartellbehörden.

20 HHLA now holds 100 per cent stake in Polzug

The company Hamburger Hafen und Logistik AG (HHLA) has taken over the 25.5-per cent shareholding in the intermodal operator Polzug held by the Polish company PKP Cargo, increasing its shareholding in Polzug from 74.5 per cent to 100 per cent. HHLA and PKP Cargo have agreed not to disclose the purchase price. The takeover is still subject to approval by the cartel authorities.



ALLROUNDER FÜR HAMBURG

□ Massengut □ Projektladung □ Schwergut □ Container □ RoRo □ Stauerei



Rhenus Midgard: Multipurpose mit zwei Terminals in Hamburg.

Als Mitglied der europaweit agierenden Rhenus Gruppe bieten wir neben RoRo und LCL-Services kundenindividuelle Seehafenlogistik für Industrieanlagen, Automobile, Stahlprodukte, Erze, Mineralien oder Importkohle. Genehmigungen für den Umschlag und die Lagerung von gefährlichen Stoffen ergänzen unser umfassendes Dienstleistungsportfolio im Massengutsegment. Unser geschultes Personal sorgt dafür, dass Ihr Gut sicher und zuverlässig verladen wird. Was noch?

Bei Baustoffen sind wir Hamburgs Nummer EINS. Steuern Sie uns an!

Rhenus Midgard Hamburg GmbH
 2. Hafenstraße 4 · 21079 Hamburg
 Tel.: +49(0)40/76 60 03-0 · Fax: +49(0)40/76 60 03-59
 info.hamburg@de.rhenus.com · www.rhenus.com



Neues aus der Linienschifffahrt

INDIEN

► Erste 8.500-TEU-Frachter von Evergreen Line in Dienst gestellt

Im Rahmen ihrer Flottenneubauprojekte stellt die Evergreen Line ihre ersten 8.500-TEU-Neubauten in Dienst. Am 1. September 2012 machte die EVER LAMBENT auf ihrer Jungfernfahrt als erste Einheit im Hamburger Hafen fest. Insgesamt hat Evergreen 30 Frachter dieses Typs geordert. Bis 2015 soll die Serie abgeschlossen sein. Hinzu kommen noch zehn 13.800-TEU-Mega-Boxer, die bis Ende 2014 in Dienst gestellt werden sollen. Die EVER LAMBENT wird in dem gemeinschaftlich mit der koreanischen Reederei HANJIN betriebenen CEM/CUS-Dienst eingesetzt, der insgesamt zehn Einheiten zwischen 8.500 und 10.000 TEU auf der Route Fernost-Nordeuropa umfasst. Die ange-laufenen Häfen sind Hamburg, Rotterdam, Hongkong, Shanghai, Ningbo, Yantian, Hongkong, Felixstowe und Hamburg.

► Indian Ocean Service ab Hamburg mit mehr Kapazität

Hamburg Süd und Hapag-Lloyd haben die RIO DE LA PLATA als achte Einheit in den gemeinsamen Liniendienst Indian Ocean Service (IOS) eingefügt. Das Schiff wurde am 7. September 2012 erstmals im Hamburger Hafen abgefertigt. Der IOS verbindet Indien und Pakistan sowie die Vereinigten Arabischen Emirate und Saudi Arabien mit Nord-europa, wo Hamburg erster Anlaufhafen ist. Mit der Einführung der RIO DE LA PLATA erhöhen die beiden Carrier sowohl die Zuverlässigkeit und Pünktlichkeit als auch die Nachhaltigkeit ihrer Dienstleistung.

FERNOST

► Hapag-Lloyd tauft Flaggschiff HAMBURG EXPRESS

Hapag-Lloyd hat am 21. August 2012 mit der HAMBURG EXPRESS den ersten von zehn Neubauten seiner 13.200-TEU-Klasse getauft. Taufpatin des Schiffes war Cornelia Behrendt, Ehefrau von Michael Behrendt, Vorstandsvorsitzender von Hapag-Lloyd. Die Taufe fand am HHLA Container Terminal Altenwerder (CTA) in Hamburg statt, den der Täufling auch künftig regelmäßig anlaufen wird. Das erste Schiff der neuen „Hamburg Express“-Klasse wird im Loop 4 der G6 Alliance ein Schiff mit rund 8.000 TEU ersetzen. Der Loop 4 bedient von Hamburg aus die Häfen Rotterdam, Singapur, Yantian, Ningbo und Shanghai, bevor es über Yantian, Singapur und Southampton zurück nach Hamburg geht.

NORDAMERIKA

► Nordamerika beschränkt Schiffsemissionen

Seit dem 1. August 2012 gibt es auch in Nordamerika eine ECA (Emission Control Area). Wie in den bestehenden ECAs der Nord- und Ostsee gilt auch hier, dass der Schwefelanteil nicht höher als ein Prozent sein darf (ab 2015 nur noch 0,1 Prozent). In Nordamerika – betroffen sind die Küstengewässer der USA, Kanadas sowie jene der französischen Überseegebiete Saint-Pierre und Miquelon – wird von 2016 an zudem der Stickoxidausstoß beschränkt. Schon Anfang 2014 werden zudem Puerto Rico und die US Virgin Islands die US Caribbean Sea ECA bilden. Linienreedereien haben angekündigt aufgrund des Inkrafttretens der nordamerikanischen ECA-Zone Frachtzuschläge für schwefelarmen Treibstoff zu erheben.



Foto: HHLA

(v.l.): Jens Hansen, Managing Director HHLA Container Terminal Burchardkai (CTB), Paul Wu, Junior Vice President Logistics Department Evergreen Shipping Agency (Deutschland), Kapitän Chen-Li Wen (EVER LAMBENT), Uwe Harfenmeister, Nautische Zentrale (HPA), Frank Lorenz, Junior Vice President Customer Service Department, Evergreen Shipping Agency (Deutschland), Volker Werner, Head Sales & Marketing HHLA Container Terminals GmbH, Roger Huang, Managing Director Evergreen Shipping Agency (Deutschland), bei der Admiraltätsplakettenübergabe/(Left to right) Jens Hansen, Managing Director of HHLA Container Terminal Burchardkai (CTB), Paul Wu, Junior Vice President of the Logistics Department of Evergreen Shipping Agency (Germany), Captain Chen-Li Wen (EVER LAMBENT), Uwe Harfenmeister, Nautical Center (HPA), Frank Lorenz, Junior Vice President of the Customer Service Department of Evergreen Shipping Agency (Germany), Volker Werner, Head Sales & Marketing of HHLA Container Terminals GmbH, Roger Huang, Managing Director of Evergreen Shipping Agency (Germany) during the presentation of the Admiralty Plaque

SÜDAMERIKA

► Maersk auf dem River Plate Express

Von August 2012 bis März 2013 bucht Maersk 200 TEU pro Schiff auf dem River Plate Express von Hamburg Süd. Auch Hapag-Lloyd, CMA CGM und MSC nutzen Kapazitäten auf dem Dienst, der mit sieben Schiffen der sogenannten Santa-Klasse à 7.100 TEU betrieben wird. Im Gegenzug stellt Maersk Stellplätze auf seinen Südamerikadiensten zur Verfügung. Die Hafenrotation des River Plate Express lautet: Hamburg, Antwerpen, Le Havre, Itagui, Santos, Paranaguá, Buenos Aires, Montevideo, Rio Grande, Itapoa, Santos, Tangier, Rotterdam, Tilbury, Hamburg.

ZENTRALAMERIKA

► Zentralamerika-Dienst ECS in die Ostsee verlängert

Die französische Reederei CMA CGM verlängert ihren Zentralamerika-Dienst ECS (Europe-Caribbean – Central America-North Coast – South America) während der eisfreien Zeit bis nach St. Petersburg und Tallinn; bisher endete die Rotation in Hamburg. Dazu werden zwei zusätzliche Schiffseinheiten eingesetzt und die Umlaufdauer auf acht Wochen erhöht. Es werden sowohl Früchte transportiert als auch Umladungsverkehre abgewickelt. Erste Abfahrt ab Hamburg war die BF IPANEMA am 18. August 2012. Im Rahmen dieser Umstellung wurde der CMA CGM Feederdienst French Baltic Line – Loop D eingestellt. Der ECS ist der zweite Liniendienst zwischen süd- und zentralamerikanischen Fruchthäfen und dem Ostseeraum, der den Hamburger Hafen bedient. Im Juni wurde Hamburg in den Fahrplan des Ecubex von Maersk aufgenommen. Die ECS-Rotation lautet wie folgt: Hamburg, St. Petersburg, Tallinn, Hamburg, Rotterdam, Antwerpen, Le Havre, Kingston, Cartagena, Santo Tomas de Castilla, Puerto Cortes, Moin, Kingston, Rotterdam, Hamburg.

Liner Shipping News

INDIA

► First 8,500-TEU freighters of Evergreen Line commissioned

As part of its fleet renewal projects, the Evergreen Line commissioned its first 8,500-TEU newbuilds. On 1 September 2012, the EVER LAMBENT was the first of these units to call at the Port of Hamburg on her maiden voyage. Evergreen has ordered of a total of 30 freighters of this type. The series is to be completed by 2015. In addition, the company has ordered another ten 13,800-TEU MegaBoxers, which are to be commissioned by the end of 2014. The EVER LAMBENT will be deployed on the CEM/CUS service jointly operated with the Korean shipping company HANJIN. The service uses a total of ten units with carrying capacities ranging from 8,500 to 10,000 TEU on the Far East-Northern Europe route. The port rotation is Hamburg, Rotterdam, Hong Kong, Shanghai, Ningbo, Yantian, Hong Kong, Felixstowe and Hamburg.

► Indian Ocean Service from Hamburg with more capacity

Hamburg Süd and Hapag-Lloyd have included the RIO DE LA PLATA as the eighth unit in their jointly operated Indian Ocean Service (IOS) liner service. The ship was cleared and handled at the Port of Hamburg for the first time on 7 September 2012. The IOS links India and Pakistan as well as the United Arab Emirates and Saudi Arabia with northern Europe, where Hamburg is the first port of call. Introducing the RIO DE LA PLATA allows the two carriers to boost reliability and punctuality as well as sustainability of their service.

FAR EAST

► Hapag-Lloyd names its flagship HAMBURG EXPRESS

On 21 August 2012, Hapag-Lloyd held a naming ceremony for the first of ten newbuilds in its 13,200-TEU class – the HAMBURG EXPRESS. Acting as the new vessel's official sponsor was Cornelia Behrendt, the wife of Michael Behrendt, CEO of Hapag-Lloyd. The naming ceremony took place at the HHLA Container Terminal Altenwerder (CTA) in Hamburg, which is where this newbuild will

regularly be docking in the future. The first vessel in the new "Hamburg Express" class will be replacing a ship of the 8,000 TEU class on the Loop 4 operated by the G6 Alliance. Sailing from Hamburg, Loop 4 services the ports of Rotterdam, Singapore, Yantian, Ningbo and Shanghai, with the return leg being via Yantian, Singapore and Southampton to Hamburg.

NORTH AMERICA

► North America imposes limits on ships' emissions

Since 1 August 2012, North America has also had an ECA (Emission Control Area). As in the existing ECAs in the North Sea and the Baltic Sea, the sulphur content of emissions must not exceed one per cent (reducing to 0.1 per cent by the year 2015). Starting in 2016, emissions of nitrogen oxide will also be restricted in the North America ECA, which covers the coastal waters of the United States, Canada as well as those of the French overseas territories of Saint-Pierre and Miquelon. Moreover, as early as 2014 Puerto Rico and the US Virgin Islands will form the US Caribbean Sea ECA. Liner shipping companies have announced that they will add low-sulphur fuel surcharges on freight as a result of the North American ECA zone coming into effect.

SOUTH AMERICA

► Maersk on the River Plate Express

Since August 2012 through to March 2013, Maersk is chartering 200 TEUs per vessel on the River Plate Express operated by Hamburg Süd. Hapag-Lloyd, CMA CGM and MSC also utilise capacities on this service, which is operated with seven ships of the so-called Santa class, with a slot capacity of 7,100 TEU. In return, Maersk makes slots available on its South America services. The port rotation of the River Plate Express is: Hamburg, Antwerp, Le Havre, Itagui, Santos, Paranagua, Buenos Aires, Montevideo, Rio Grande, Itapoa, Santos, Tangier, Rotterdam, Tilbury, Hamburg.

CENTRAL AMERICA

► ECS Central America service extended to include Baltic Sea

The French shipping company CMA CGM is extending its Central America service ECS (Europe-Caribbean – Central America-North Coast – South America) to St. Petersburg and Tallinn during the ice-free period; previously the rotation ended in Hamburg. The extension of the service requires the deployment of two additional units and increases the length of the rotation to eight weeks. It handles both imports of fruit and transshipments. The first departure from Hamburg was the BF IPANEMA, on 18 August 2012. Due to extension of the ECS, the CMA CGM feeder service French Baltic Line - Loop D was terminated. The ECS is the second liner service linking South and Central American fruit ports with the Baltic region that also calls at the Port of Hamburg. In June, Hamburg was included in the itinerary of the Ecubex run by Maersk. The ECS rotation is as follows: Hamburg, St. Petersburg, Tallinn, Hamburg, Rotterdam, Antwerp, Le Havre, Kingston, Cartagena, Santo Tomas de Castilla, Puerto Cortes, Moin, Kingston, Rotterdam, Hamburg.



Foto: HHLA

AFRIKA

► Schneller von Hamburg nach Westafrika

Aufgrund der Bedeutung des Hamburger Hafens für Westafrika hat die Maersk Line eine schnellere Verbindung in dieses Fahrtgebiet geschaffen. Mit dem AE-6 werden per Umladung in Algeciras viele westafrikanische Häfen bedient. Die Erste Abfahrt erfolgte am 10. September mit der GRETE MAERSK.

OSTSEE

► OOCL installiert dritten Russland-Feeder ab Hamburg

Mit dem SBX-3 führt OOCL den dritten Liniendienst zwischen Hamburg und St. Petersburg ein. Die Transitzeit beträgt nur vier Tage. Auf der Rückreise werden Gävle und Raume angelaufen. Zum Einsatz kommen im SBX-3 die eisverstärkten 1.000-TEU-Einheiten OOCL ST. PETERSBURG und CONMAR BAY, die einen ganzjährigen Betrieb ermöglichen. Am SBX-3 ist Team Lines mit Stellplätzen beteiligt.

► Russia Express Service nimmt Gdynia in den Fahrplan auf

Hapag-Lloyd hat im September seinen Russia-Express-Service REX um einen ostgehenden Anlauf von Gdynia ergänzt. Die Transitzeiten nach St. Petersburg und Helsinki bleiben dabei konstant. Die Rotation des REX verläuft somit von Hamburg über Gdynia nach St. Petersburg und Helsinki zurück nach Gdynia und anschließend über Bremerhaven nach Hamburg. Team Lines hat Stellplätze von und nach Helsinki gebucht (FIN-1).



Foto: HHM/Hasenpusch

► CMA CGM verbindet Hamburg mit Ust Luga

CMA CGM hat als zweiter Carrier nach Unifeeder den Terminal im russischen Ust Luga in seinen Fahrplan aufgenommen. Der erste Anlauf von CMA CGM an dem von NCC betriebenen Terminal erfolgte durch das 1.440 TEU-Containerschiff CHRISTOPHER. Nach der Ankunft in Ust Luga am 28. September 2012 hat die CHRISTOPHER noch das First Container Terminal und das Petrolsport Container Terminal in St. Petersburg bedient. Neben der CHRISTOPHER ist auch die FESCO VLADIMIR (1.730 TEU) im 14-tägigen Liniendienst St. Petersburg Service A beschäftigt.

► G6 Alliance startet Feeder Shuttle zwischen Bremerhaven, Hamburg und Göteborg

Die Partner der G6 Alliance bieten während der Winter-Stilllegung des Loop 3 einen Feeder Shuttle für den Anschluss von Göteborg an das G6-Netzwerk. Der Gothenburg Express Service (GTE) hat die Hafenfolge Hamburg, Göteborg, Bremerhaven. In Hamburg bedient er die HHLA Container Terminals CTA und CTB. Die Mitglieder der G6 Alliance sind APL, Hapag-Lloyd, Hyundai Merchant Marine, Mitsui O.S.K. Lines, Nippon Yusen Kaisha sowie Orient Overseas Container Line.



Foto: HHM

AFRICA

► Faster connection from Hamburg to West Africa

Given the importance of the Port of Hamburg for West Africa, the Maersk Line has put in place a faster connection on this route. The AE-6 caters for numerous ports in West Africa via transhipments at Algeciras. The first departure in this service was the GRETE MAERSK, which sailed on 10 September.

BALTIC SEA

► OOCL establishes third Russia feeder service from Hamburg

OOCL's introduction of the SBX-3 adds a third liner service linking Hamburg and St. Petersburg. The transit time is only four days. Ports of call on the return leg are Gävle and Rauma. The SBX-3 uses the ice-strengthened 1,000-TEU units OOCL ST. PETERSBURG and CONMAR BAY, allowing the service to operate year-round. Team Lines participates in the SBX-3 with its own slots.

► Russia Express Service includes Gdynia in its itinerary

In September, Hapag-Lloyd added the port of Gdynia on the east-bound leg of its Russia-Express service REX. Transit times to St. Petersburg and Helsinki will remain the same. The rotation of the REX now is Hamburg via Gdynia to St. Petersburg, then Helsinki and back to Gdynia, returning via Bremerhaven back to Hamburg. Team Lines has chartered slots to and from Helsinki (FIN-1).

► CMA CGM links Hamburg with Ust Luga

CMA CGM has become the second carrier to include the Russian terminal at Ust Luga in its itinerary, besides Unifeeder. The inaugural arrival of CMA CGM at the terminal operated by NCC was the 1,440-TEU container ship CHRISTOPHER. After calling at Ust Luga on 28 September 2012, the CHRISTOPHER also serviced the First Container Terminal and the Petrolsport Container Terminal in St. Petersburg. Along with the CHRISTOPHER, the vessel FESCO VLADIMIR (1,730 TEU) is also deployed on the 14-day liner service St. Petersburg Service A.

► G6 Alliance launches feeder shuttle between Bremerhaven, Hamburg and Gothenburg

While their Loop 3 is suspended during winter, the partners in the G6 Alliance provide a feeder shuttle linking Gothenburg to the G6 network. The port rotation of the Gothenburg Express Service (GTE) is Hamburg, Gothenburg, Bremerhaven. In Hamburg, the service calls at the HHLA Container Terminals CTA and CTB. The partners in the G6 Alliance are APL, Hapag-Lloyd, Hyundai Merchant Marine, Mitsui O.S.K. Lines, Nippon Yusen Kaisha and Orient Overseas Container Line.

Ship suppliers – Schiffsausrüster



35 Jahre Heino Winter

Reederei und Ingenieurbüro Heino Winter – weltweit technischer Schiffsausrüster

Die Reederei im Alten Land besteht seit Generationen. Nach dem zweiten Weltkrieg legte Jonny Winter den Grundstein für eine moderne Küstenmotorschiffsreederei. Mit dem Bau eines der ersten deutschen Containerschiffe, der MS „Bell Venture“, 1966 auf der Schiffswerft J. J. Sietas, brach bei Heino Winter das neue Zeitalter, das der Containerschiffahrt an.

Wie seine Vorfahren fuhr auch Heino Winter zur See, nachdem er sein Studium im Bereich Schiffsmaschinenbau mit dem Ingenieursgrad abgeschlossen hatte. Um den stetig wachsenden Aufgaben gerecht zu werden, blieb Heino Winter schließlich an Land, um sich ganz der eigenen Flotte zu widmen.

Die Reederei Heino Winter wurde im Oktober 1977 gegründet. 1978 wurde der erste Neubau bei den Howaldtswerken Deutsche Werft AG in Auftrag gegeben. Das MS „Tilia“ lief als letztes Schiff bei HDW in Hamburg vom Stapel, nachdem die Slipanlagen dort nach mehr als 100 Jahren aufgegeben wurden. Mit der Ablieferung des ersten Schiffes teilten Heino und Gerlinde Winter sich die Aufgaben der Reederei. Während Gerlinde Winter die kaufmännische Abteilung aufbaute, kümmerte Heino Winter sich um die technische Inspektion und die Planung der Weiterentwicklung der Reederei.

Zeitgleich mit der Gründung der Reederei baute Heino Winter als Ingenieur für Schiffsbetriebstechnik das Ingenieur-Büro Heino Winter GmbH auf, das die techni-

The Experts in **Maritime Logistics** –
DB SCHENKER *marineparts*

One dedicated contact for all global needs:
mps.germany@dbschenker.com, www.dbschenker.com/marineparts

Ing.-Büro Heino Winter
technical supply worldwide since 1977

Hein-Sass-Weg 27
D-21129 Hamburg
Phone: +49 (0)40 / 742 15 1-0
service@ing-buero-winter.de

www.ing-buero-winter.de

ship parts
electrical
engine parts
ship repair materials

sche Betreuung der eigenen Flotte und anderer Küstenschiffsreedereien übernahm. Aus dem Bedarf an Ersatzteilversorgung ging schließlich der Handel mit Ausrüstungsgütern hervor.

Das Ingenieurbüro Heino Winter ist zum einen für die Schiffe der Reederei Heino Winter als Einkaufsabteilung tätig und versorgt darüber hinaus etwa 300 weitere Schiffe als Schiffsausrüster mit Ersatzteilen und technischer Ausrüstung.

Die Betriebsräume lagen 20 Jahre am Hamburger Fischmarkt in Altona. Als der Lagerbedarf größer wurde, bezogen die Reederei und das Ingenieur-Büro ein gemeinsames Gebäude mit großer Hallenkapazität in Finkenwerder, in strategischer Nähe sowohl zum Hafen als auch zu Autobahn und Flughafen.

www.reederei-winter.de · www.ing-buero-winter.de



Foto: Hamburg Süd

Hafenwirtschaft fordert eine schnelle Entscheidung des Bundes

Port enterprises call for speedy decision on fairway upgrade by

Nachdem sich der Hamburger Hafen schneller als erwartet von den Auswirkungen der weltweiten Finanz- und Wirtschaftskrise erholt hat, ist seit Anfang 2012 erneut eine Abkühlung der Weltkonjunktur festzustellen. Gründe dafür sind die steigenden politischen und ökonomischen Unsicherheiten in Europa. Darüber hinaus bergen das Auslaufen von Steuererleichterungen und die massiven Sparmaßnahmen in den USA Risiken für die weltgrößte Volkswirtschaft.

Vor diesem Hintergrund rechnet der Unternehmensverband Hafen Hamburg e.V. (UVHH) für das Jahr 2012 nur mit einem Wachstum auf niedrigem Niveau und einer Gesamtumschlagsmenge von rund 132 Millionen Tonnen und einem Containerumschlag von etwas mehr als 9 Millionen TEU. Für das kommende Jahr erwartet die Hamburger Hafenwirtschaft damit aufgrund weiterer Verzögerungen beim Fahrrinnenausbau von Unter- und Außenelbe allenfalls eine Stagnation der Containerumschlagsmengen – und dies trotz guter konjunktureller Aussichten: Die aktuellen Wirtschaftsprognosen für die wichtigsten Handelspartner des Hamburger Hafens gehen von hohen Wachstumsraten aus. So wird zum Beispiel für die Volksrepublik China für das nächste Jahr ein Anstieg des Bruttoinlandsproduktes von 8,2 Prozent und für Russland von 3,8 Prozent prognostiziert, d. h. die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen des Hamburger Hafens wären grundsätzlich positiv. Gunther Bonz, Präsident des Unternehmensverbandes Hafen Hamburg e.V., erläutert hierzu: „Die positiven globalen Aussichten werden durch die weitere Verzögerung der Fahrrinnenanpassung erheblich konterkariert. Ein Planungs- und Genehmigungsprozess, der über



Gunther Bonz, Präsident des Unternehmensverbandes Hafen Hamburg e.V.
Gunther Bonz, President of the Association of Hamburg Port Enterprises

ein Jahrzehnt andauert, ist internationalen Reedereien nur schwer vermittelbar und erzeugt erhebliche Unsicherheiten. Der Reeder entscheidet über den anzulaufenden Hafen nach wirtschaftlichen Gesichtspunkten. Dabei spielt die Auslastung der Schiffe eine wesentliche Rolle. Für die Schifffahrtsunternehmen führt eine Unterauslastung schnell dazu, dass Transporte in bestimmte Häfen mit Tiefgangs- und Breitenrestriktionen unrentabel werden. Daher ist und bleibt die Fahrrinnenanpassung das für den Hamburger Hafen mit Abstand wichtigste Infrastrukturprojekt.

Während der zu erwartenden Laufzeit des Hauptsacheverfahrens vor dem Bundesverwaltungsgericht (BVerwG) bedarf es nach Auffassung des UVHH einer Entlastung derjenigen Großcontainerschiffe, die aufgrund der noch nicht realisierten Fahrrinnenanpassung den Hamburger Hafen nur unter Berücksichtigung der bestehenden Restriktionen anlaufen können. Die Zahl der weltweit eingesetzten Großcontainerschiffe wird bis 2014 auf über 250 Einheiten steigen, wovon der weit überwiegende Teil auf der Asien-Europa-Route zum Einsatz kommt. Diese Mega-Boxer sind bei der



Revierfahrt und damit der seeseitigen Erreichbarkeit eines Hafens, aber auch für die Umschlagterminals in einem Hafen eine besonders große Herausforderung. Die Hamburger Hafenwirtschaft hat sich bereits durch enorme Investitionen in Terminalausbau und Infrastruktur auf diese Großschiffe vorbereitet und erwartet nun einen verlässlichen Zeitplan sowie eine schnelle Entscheidung des BVerwG zur Fahrrinnenanpassung. Derzeit werden eine Vielzahl an Gesprächen zwischen Terminals, Hamburg Port Authority (HPA), Behörden, Lotsen und Reedern geführt, um Möglichkeiten zu eruieren, wodurch für diesen Übergangszeitraum die seewärtige Erreichbarkeit durch praxisnahes Handeln aller Beteiligten optimiert werden könnte. >

verwaltungsgerichtes zur Fahrrinnenanpassung Federal Administrative Court



Foto: HHM/Lindner

After the Port of Hamburg had recovered from the impact of the global financial and economic crisis more quickly than anticipated, there have been indications of a renewed slowdown in the global economy since the beginning of 2012. The reasons for this are the increasing political and economic uncertainties in Europe. Furthermore, the phasing out of tax cuts and the massive austerity programme in the United States pose risks to the world's biggest economy.

In this environment, the Association of Hamburg Port Operators (Unternehmensverband Hafen Hamburg e.V., UVHH) anticipates only low-level growth for the year

2012, with cargo-handling totalling around 132 million tons, and container handling figures of just over 9 million TEU. For the coming year, Hamburg's port-related businesses therewith expect a stagnation in the volume of containers handled – in spite of a positive economic outlook – due to further delays in the implementation of measures to upgrade the fairway in the Lower and Outer Elbe. Current economic forecasts for the Port of Hamburg's most important trading partners assume high rates of growth. For the People's Republic of China, for example, Gross Domestic Product is expected to increase

by 8.2 per cent, and GDP growth for Russia is also projected at 3.8 per cent, which means that the economic environment for the Port of Hamburg would generally be favourable. Gunther Bonz, President of the Association of Hamburg Port Operators, explains: "The positive global outlook is compromised significantly as a result of further delays to the fairway upgrade. Why a planning and approval process should take over a decade to complete is difficult to explain to international shipping companies, and this creates considerable uncertainty." A shipping company selects ports of call based on commercial considerations. One of the critical factors in making these decisions is the degree to which a ship's capacity can be utilised.

For a shipping company, under-utilisation will quickly render consignments to ports with restrictions in terms of draught and width unprofitable. For this reason, the fairway upgrade is and remains the most important key infrastructure project for the Port of Hamburg.

The UVHH is of the opinion that, for the duration of the main proceedings before the Federal Administrative Court, relief should be provided to those large container ships that are only permitted to access the Port of Hamburg by complying with restrictions currently in force due to the fact that the fairway is yet to be implemented. By 2014, the number of large container ships in service worldwide will rise to more than 250 units, with the vast majority of them deployed on the Asia–Europe route. These mega-boxers represent a great challenge in terms of navigating estuaries and hence approaching port from the open sea, but also in terms of manoeuvring at the cargo terminals in a port. Hamburg's port-related businesses have already prepared for the arrival of these large vessels by investing enormous amounts of capital in terminal expansion and infrastructure upgrades, and they now expect to be able to work to a reliable timetable and, therefore, a speedy decision about the fairway upgrade to be handed down by the Federal Administrative Court. Numerous talks are currently under way between terminal operations, the Hamburg Port Authority (HPA), government agencies, pilots and shipping companies in order to explore ways in which the port's accessibility from the open sea could be optimised through the implementation of practical measures on the part of all stakeholders during this transitional period. >

Eine kurzfristig umsetzbare Erleichterung für die Reedereien, die Hamburg mit Großcontainerschiffen mit einer Stellplatzkapazität von mehr als 10.000 TEU anlaufen, ist eine vom UVHH geforderte Absenkung der Hafenanlaufgebühren für diese Schiffe. Die Hafenwirtschaft sieht neben der dringend erforderlichen Fahrrinnenanpassung auch einen erheblichen Ausbau- und Modernisierungsbedarf der landseitigen Infrastruktur. Künftig wird auch die Anbindung des Hafens an das europäische Hinterland im Hafenwettbewerb eine entscheidende Rolle einnehmen. Der Umschlag und der Weitertransport der Güter im Hamburger Hafen und in sein Hinterland müssen effizient gestaltet und am Bedarf orientierend ausgebaut werden.

Wichtige Forderungen sind hier die für den Straßenverkehr zu bauende Anbindung der A26 an die A1 (Hafen-

querspange), der Ausbau des Eisenbahnknotens Hamburg, der Neubau der Y-Trasse, eine seit Jahren geforderte Eisenbahnverbindung zwischen den Seehäfen Bremen und Hamburg mit Anschluss an die Hannover-Trasse, und ein Neubau für die in absehbarer Zeit zu ersetzende Köhlbrandbrücke im Hamburger Hafen. Wasserseitig sind der Neubau und die Instandsetzung der Schleusen sowie der Ausbau der Oststrecke des Nord-Ostsee-Kanals, eine verbesserte Schiffbarkeit von Mittel- und Oberelbe mit einer garantierten Fahrrinntiefe von 1,60 Metern an mindesten 345 Tagen des Jahres und der Ausbau des Schiffhebewerks in Scharnebeck zu realisieren.

Zur Realisierung von großen Infrastrukturvorhaben ist „mittelfristig eine grundlegende Überarbeitung des Planungsrechts dringend erforderlich. Verzögerungen über Jahre kann

sich ein wirtschaftlich hochentwickeltes Land wie Deutschland schlichtweg nicht leisten. Die langen Planungs- und Genehmigungszeiträume gefährden die internationale Wettbewerbsfähigkeit in allen Wirtschaftsbereichen und führen nicht zuletzt zu steigenden Kosten für die Verkehrsinfrastruktur“, so Gunther Bonz.



Foto: HHM/Hasepusch






the cargo company®

Member of
Sea Transport Alliance









www.navis-ag.com

Hamburg · Bremen · Hannover · Frankfurt/M. · Freiberg · Rotterdam · Antwerpen · Barcelona



One form of relief for shipping companies calling at Hamburg with large container ships and carrying capacities of more than 10,000 TEU that could be implemented at short notice is the lowering of the port call charges for these ocean-going ships demanded by the UVHH. In addition to the urgently required fairway upgrade, port opera-

tors also see the need for substantial expansion and upgrade measures to the land-based infrastructure. The quality of the links between a port and its European hinterland will be playing a critical role in the competition between ports in the future. Handling of cargo at the Port of Hamburg and onward transportation to the hinterland must be designed so as to be efficient and upgraded in line with demand.

Key issues here are the link between the A26 and the A1 motorways for road transports (Hafenquerspange), the expansion of the railway hub Hamburg, the construction of the new Y-route, a rail link between the seaports of Bremen and Hamburg, including a connection to the Hanover route (a project that has been on the agenda for years now), and the construction of a bridge in substitution for the Köhlbrandbrücke at the Port

of Hamburg which will need to be replaced in the foreseeable future. Waterside measures to be realised are the construction and repair of locks and the upgrade of the eastern section of Kiel Canal, improved navigability of the Middle and Upper Elbe through a guaranteed fairway depth of 1.60 meter on at least 345 days per year, and the expansion of the ship lifting facility in Scharnebeck.

"To allow major infrastructure projects to be realised urgently calls for a fundamental revision of planning legislation. A highly developed nation like Germany simply cannot afford years of delays. The lengthy planning and approval periods jeopardise international competitiveness in every sector of the national economy, and last but not least, they also drive up the cost of the transport infrastructure," said Gunther Bonz.

INSPECTION- testing and LOGISTICS

Did you ever had the feeling that you have one or two weak spots in your supply chain? Quality to standard? - Quantity according to the contract? - Warehouse facilities under control? - Transportation on sea and land at the right time and price?

In this line of activities The Schutter Group can strengthen your supply chain and eliminate the weak spots. The Schutter Group, with over 150 years of experience, has a network of offices in 20 different countries

All our activities are done with P.R.I.D.E. - Professional, Reliable, Independent, Dedicated and Efficient.

	Phone	Fax
Hamburg	+49-40 / 309.76.60	+49-40 / 32.14.86
Antwerpen ⁽¹⁾	+32- 3 / 561.02.50	+32- 3 / 568.31.01
Rotterdam	+31-10 / 258.27.00	+31-10 / 442.00.68

(¹)Schelde-Natie N.V. - Member of the Schutter Group)



Schutter International



Foto: HHM

China Expo in Warschau mit Hamburger Beteiligung

Vom 20. bis 22. September fand in Warschau die Fachausstellung „China Expo“ statt. Ziel der Veranstaltung war es, in Polen Neukunden für Made-in-China Produkte zu finden. Neben mehr als 200 Unternehmen aus dem Reich der Mitte präsentierten sich auch polnische Unternehmen sowie die Vertretung des Hamburger Hafens mit einem Ausstellungsstand. Auf dem Hafen Hamburg Stand stellten sich die Firmen Fracht FWO Polska, Gerlach und IMPORT PARTNER den chinesischen Exporteuren und polnischen Importeuren vor. Zusätzlich präsentierte der Hafen Hamburg Marketing Repräsentant Maciej Brzozowski auf der messebegleitenden Fachkonferenz vor rund 150 Teilnehmern die Vorteile des Containertransportes auf der Strecke China – Hamburg – Polen.

Hamburg participation in China Expo in Warsaw

From 20–22 September, Warsaw hosted the “China Expo” trade fair. The purpose of the event was to acquire new customers in Poland for products made in China. As well as the over 200 businesses from the Middle Kingdom, Polish companies also presented themselves here, as did the Port of Hamburg representative office with its own exhibition stand. At the Port of Hamburg exhibition stand, the companies Fracht FWO Polska, Gerlach and IMPORT PARTNERS introduced themselves to the Chinese exporters and Polish importers. At the industry conference held in conjunction with the trade fair, the Port of Hamburg Marketing Representative, Maciej Brzozowski, gave a presentation on the advantages of container transports on the China–Hamburg–Poland route to an audience of around 150 participants.

Via Enns nach Hamburg – Kundenveranstaltung im Ennshafen

Am 18. Oktober fand unter Teilnahme hochrangiger Vertreter aus Wirtschaft und Politik eine gemeinsame Kundenveranstaltung der Häfen Hamburg und Enns statt. Alexander Till, Leiter der Hafen Hamburg Marketing Repräsentanz Österreich und Mag. Christian Steindl, Geschäftsführer der Ennshafen Oberösterreich GmbH, begrüßten die rund 100 Gäste aus Österreich sowie Mitglieder des Hafen Hamburg Marketing e.V. (HHM) im neuen Besucherzentrum des Ennshafen. Dabei unterstrichen sie die gute Zusammenarbeit, die durch die Mitgliedschaft des Ennshafen Oberösterreich GmbH bei HHM noch verstärkt wurde. Die Regierungsmitglieder aus Oberösterreich, Landeshauptmann Dr. Josef Pühringer, Verkehrslandesrat Ing. Reinhold Entholzer und Wirtschaftslandesrat KommR Viktor Sigl, betonten die Wichtigkeit einer funktionierenden Infrastruktur und die Bedeutung des Hamburger Hafens für die oberösterreichischen Exporte. Derzeit verkehren bereits bis zu 30 Container-Ganzzüge pro Woche zwischen Hamburg und Enns. Claudia Roller, Vorstandsvorsitzende HHM, informierte über die Ausbauprojekte und Umschlagentwicklung im Hafen Hamburg. Harald Kreft, Leiter der Hafenbahn und Mitglied der Geschäftsleitung der HPA, ging ausführlich auf die Veränderungen der Abläufe durch die Aufhebung der Zollfreizone ein und stellte die neuen IT-gestützten Kommunikationsprozesse im Hamburger Hafen vor, die Abläufe im Hafen beschleunigen werden.

To Hamburg via Enns – customer event at the Port of Enns

On 18 October, the ports of Hamburg und Enns jointly hosted a customer event that attracted high-ranking representatives from the business community and political circles. Alexander Till, Port of Hamburg Marketing Representative in Austria, and Christian Steindl, Managing Director of Ennshafen Oberösterreich GmbH, welcomed around 100 Austrian guests as well as members of Port of Hamburg Marketing (HHM) to the new visitor centre at the Port of Enns. In doing so, they made special mention of the good cooperation between the ports, which received a further boost thanks to Ennshafen Oberösterreich GmbH becoming a member of HHM. The government representatives of Upper Austria – Governor Dr Josef Pühringer, State Councillor for Transportation Reinhold Entholzer, and State Councillor for Economic Affairs Viktor Sigl – highlighted the importance of a well-functioning infrastructure and of the Port of Hamburg for exports from Upper Austria. At present up to 30 container block trains operate between Hamburg and Enns each week. Claudia Roller, CEO of HHM, reported on the expansion projects and on cargo-handling trends at the



(v.l.) Harald Krefl, Leiter der Hafenbahn und Mitglied der Geschäftsführung der HPA, Wirtschafts-LR KommR Viktor Sigl, Verkehrs-LR Ing. Reinhold Entholzer, BR Gottfried Kneifel, Aufsichtsratsvorsitzender Ennshafen OÖ GmbH, Claudia Roller, Vorstandsvorsitzende HHM, LH Dr. Josef Pühringer, Mag. Christian Steindl, GF Ennshafen OÖ GmbH, Alexander Till, Österreichrepräsentanz HHM/(Left-to-right) Harald Krefl, Manager of the Port Railway and Member of the Management Board of the HPA, State Councillor for Economic Affairs Viktor Sigl, State Councillor for Transportation Reinhold Entholzer, Works Council Member Gottfried Kneifel, Chairman of the Supervisory Board of Ennshafen OÖ GmbH, Claudia Roller, CEO HHM, Governor Dr Josef Pühringer, Christian Steindl, MD of Ennshafen OÖ GmbH, Alexander Till, HHM Representative Office in Austria

Port of Hamburg. Harald Krefl, Manager of the Port Railway and Member of the Management Board of the HPA, talked in detail about changes to procedures resulting from the closure of the Free Port zone. He also described the new IT-based communication processes at the Port of Hamburg that will speed up procedures within the port.

Hamburg Cocktail in Hongkong

Am 25. Oktober fand in Hongkong in der stilvollen Atmosphäre des renommierten Foreign Correspondents Club die 8. Hamburg Happy Hour statt. Gastgeber waren Hafen Hamburg Marketing, vertreten durch die lokale Repräsentantin Anne Thiesen, Andreas Becker, Hamburg Ambassador in Hongkong, sowie die HASPA als Co-Sponsor. Als Gastredner referierte Thomas Leppin, General Manager International Business der Hamburger Sparkasse, über die „HASPA – A local hero with international drive!“ Mehr als 40 Gäste waren der Einladung gefolgt, darunter drei Vertreter der Hongkonger Regierung: Die beiden Associate Direktoren von Invest Hong Kong, Charles Ng und Andrew Davies, und der Head of Investment Promotion in Berlin, Dr. Wing-Hin Chung. Unter den Teilnehmern waren darüber hinaus Geschäftsführer bekannter Hamburger Unternehmen, wie Hapag-Lloyd, Hamburg Süd, Biesterfeld und Engel & Völkers sowie Gäste von der Commerzbank, DZ Bank und Logwin. Seit 2006 finden diese Treffen auf ehrenamtliche Initiative von Anne Thiesen und Andreas Becker statt, um Hamburger in Hongkong und Hongkonger Freunde Hamburgs zu einem informellen Get-Together zusammenzubringen und mit aktuellen Nachrichten und Trends aus der Hansestadt auf dem Laufenden zu halten.

Hamburg Cocktail in Hong Kong

The 8th Hamburg Happy Hour was staged in the stylish ambience of the famous Foreign Correspondents Club in Hong Kong on 25 October. The event was hosted by Port of Hamburg Marketing, in the person of Anne Thiesen from the local representative office, Andreas Becker, Hamburg Ambassador in Hong Kong, and HASPA as the

co-sponsor. The guest speaker was Thomas Leppin, General Manager International Business of Hamburger Sparkasse, who talked about “HASPA – A local hero with international drive!?” More than 40 guests had accepted the invitation; they included three representatives of the Hong Kong government, two Associate Directors of Invest Hong Kong, Charles Ng and Andrew Davies, and the Head of Investment Promotion in Berlin, Dr Wing-Hin Chung. Also attending were the Managing Directors of high-profile Hamburg companies like Hapag Lloyd, Hamburg Süd, Biesterfeld and Engel & Völkers, as well as other guests from Commerzbank, DZ Bank and Logwin. These gatherings, organised in a voluntary capacity by Anne Thiesen and Andreas Becker, have been held since 2006 with the aim of providing Hamburg people in Hong Kong and friends of Hamburg living in Hong Kong with an informal get-together where they can keep abreast of developments in Hamburg.



(v.l.): Anne Thiesen, Hafen Hamburg Marketing Repräsentantin in Hongkong, Thomas Leppin, General Manager International Business der Hamburger Sparkasse, und Hamburg Ambassador Andreas Becker/Left to right: Anne Thiesen, Port of Hamburg Marketing Representative in Hong Kong, Thomas Leppin, Managing Director International Business of Hamburger Sparkasse and Hamburg Ambassador Andreas Becker

Transport- und Logistik-Konferenz in Bratislava beleuchtete verkehrspolitische Herausforderungen

Mit zahlreichen hochrangigen Referenten, darunter auch Winfried Hermann, Minister für Verkehr und Infrastruktur Baden-Württemberg, wurden auf der Transport- und Logistik-Konferenz in Bratislava wichtige Themen, wie der Infrastrukturausbau, die Förderung und Entwicklung von Logistikzentren, die Verbesserung der rechtlichen Rahmenbedingungen und die Grenzsituation zur Ukraine diskutiert. Durch die günstige geografische Lage gilt die Slowakei als einer der attraktivsten Wirtschaftsstandorte und somit als Drehscheibe für Mitteleuropa. Sebastian Doderer, Leiter der Projektentwicklung von Hafen Hamburg Marketing, verdeutlichte in seinem Vortrag auch die Wichtigkeit des METRANS KV-Terminals Dunajska Streda für den Hamburger Hafen, als wichtigster Partner im Überseeverkehr der Slowakei. „Hocheffiziente Bahn-verkehre sind eine besondere Stärke im Hinterlandverkehr des Hamburger Hafens, die wir in Zukunft noch weiter ausbauen wollen“, so Sebastian Doderer. Die Konferenz fand bereits zum zweiten Mal statt. Zur diesjährigen Konferenz lud die Deutsch-Slowakische Industrie- und Handelskammer (DSIHK) zusammen mit weiteren Partnern ein. Unterstützt wurde die Veranstaltung auch durch den Prager Hafen Hamburg Marketing Reprä-sentanten Bohumil Prusa, der sich aktiv im Arbeitskreis Transport und Logistik der DSIHK engagiert.

Transport and logistics conference in Bratislava analysed transport policy challenges

Numerous high-ranking speakers, including Winfried Hermann, Minister for Transport and Infrastructure for the German Federal State of Baden-Württemberg, met at the Transport and Logistics Conference in Bratislava to discuss important issues such as upgrading infrastructure, the promotion and development of logistics centres, improving the legal landscape, and the border situation with Ukraine. Thanks to its favourable geographical location, Slovakia is considered one of the most attractive economic locations, and hence as a hub for central Europe. Accordingly, in his presentation Sebastian Doderer, Head of Project Development at Port of Hamburg Marketing, emphasised the importance of the METRANS CT terminal Dunajska Streda for the Port of Hamburg as the most important partner in Slovakia's overseas traffic. "Highly efficient rail connections are a particular strength of the hinterland traffic to and from the Port of Hamburg, and it is a feature we plan to build on even more in the future," said Sebastian Doderer. It was the second time the conference was held. This year's conference was hosted by the German-Slovakian Chamber of Commerce and Industry together with a number of partners. Co-sponsors of the event included the Port of Hamburg Marketing Representative in Prague Bohumil Prusa, who is an active participant in the Chamber's Transport and Logistics working group.

Foto: HHM



(v.l.): Vladimír Dobos, HHM Prag, Tino Klemm, Mitglied der HPA-Geschäftsleitung, Axel Mattern, Vorstand HHM, Ivo Toman, Stellvertretender Verkehrsminister der Tschechischen Republik, Milan Simandl, Botschaftsrat der Deutschen Botschaft in Prag, Bohumil Prusa, Leiter der Repräsentanz HHM Prag./Left to right: Vladimír Dobos, HHM Prague, Tino Klemm, Member of the Management Board of the HPA, Axel Mattern, HHM Executive Board Member, Ivo Toman, Deputy Transport Minister of the Czech Republic, Milan Simandl, Councillor with the German Embassy in Prague, Bohumil Prusa, head of the HHM Representative Office in Prague.

Hafenabend der Metropolregion Hamburg in Prag

Seit zwei Jahrzehnten gehört der Hafenabend in Prag zu den größten regelmäßig stattfindenden Treffen der tschechischen und slowakischen Transportbranche in der Region. Über 200 Vertreter aus Logistikfirmen, Reedereien und Agenturen sowie Vertreter der Fachverbände, Handelskammern und staatlichen Institutionen begrüßte Hafen Hamburg Marketing Repräsentant Bohumil Prusa am 4. Oktober wieder zu der Networking-Veranstaltung in Prag. Prusa bedankte sich bei den Kunden der Häfen Hamburg, Lübeck, Cuxhaven und Brunsbüttel für die Zusammenarbeit im Jahr 2012. Ivo Tomann, Tschechiens stellvertretender Verkehrsminister, betonte in seiner Rede unter anderem die Notwendigkeit von gut ausgebauten und zuverlässigen Trimodalverbindungen eines exportorientierten Inlandsstaates zum Seehafen Hamburg. Der Hamburger Hafen ist der bedeutendste Seehafen für die tschechische und slowakische Wirtschaft. Anschließend informierte Axel Mattern über aktuelle Entwicklungen in Deutschlands größtem Seehafen.

Hamburg metropolitan region hosts port soiree in Prague

The port soiree in Prague has been hosting one of the biggest regularly held gatherings for members of the Czech and Slovak transport industry in the region for two decades. On 4 October, Port of Hamburg Marketing Representative Bohumil Prusa welcomed over 200 representatives from logistics companies, shipping companies and agencies as well as from professional associations, chambers of commerce and government institutions to this networking event in Prague. Prusa thanked the customers of the ports of Hamburg, Lübeck, Cuxhaven and Brunsbüttel for their good collaboration in 2012. In his speech Ivo Tomann, Deputy Transport Minister of the Czech Republic, stressed the need for well-developed and reliable trimodal links for an export-oriented inland country like the Czech Republic to the seaport of Hamburg. The Port of Hamburg is the most important seaport for the Czech and Slovak economies. HHM Executive Board Member Axel Mattern then reported on current developments in Germany's biggest seaport.

Cruise Gateway Bericht hebt Prioritäten der Kreuzfahrtlinien bezüglich der Häfen hervor

Das von der Europäischen Union finanzierte Projekt Cruise Gateway North Sea Region hat einen Bericht über die Entscheidungskriterien von Kreuzfahrtlinien zur Aufnahme von Häfen in ihre Reiserouten veröffentlicht. Aus diesem Bericht gehen einige Unterschiede zu den Prioritäten hervor, die von den Kreuzfahrtgesellschaften sowie von den das Kreuzfahrtgeschäft abwickelnden Häfen erwähnt werden. Die Bedeutung von sauberen und sicheren Liegeplätzen, ausreichend Platz zur Gepäckabfertigung und genügend Parkflächen waren Prioritäten, die sowohl die Kreuzfahrtlinien als auch die Häfen genannt haben. Während jedoch die Kreuzfahrtlinien solche Faktoren wie Gangways, einen effizienten Kreuzfahrtterminal und einfache Abläufe im Hafen als entscheidende Anforderungen an Abfertigungs- bzw. Umschlaghäfen erachten, messen die entsprechenden Häfen selbst diesen Punkten eine viel geringere Bedeutung bei. Indes halten die Häfen Dienstleistungen wie beispielsweise Bunkereinrichtungen, Crew-Bereiche und Reiseinformationen für viel wichtiger als dies bei den Kreuzfahrtreedereien der Fall ist. Der Bericht steht auf der Projekt-Webseite www.cruisegateway.eu zum Download zur Verfügung.

Cruise Gateway report highlights cruise lines' port priorities

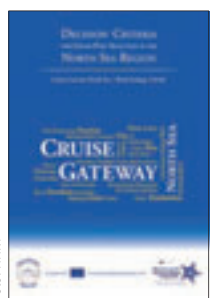


Foto: HHM

A report into the way cruise lines choose which ports to include in their itineraries has been published by the European Union-funded project Cruise Gateway North Sea Region. The report reveals some telling differences when it comes to the priorities named by cruise lines and the ports

that handle cruise business. The importance of a clean and safe berth, sufficient luggage handling space and parking areas were priorities named by both cruise lines and ports. However, while cruise lines rated factors such as gangways, an efficient cruise terminal and simple port procedures as vital requirements at turnaround ports, the ports questioned rated these far lower in importance. Ports, meanwhile, rated services such as bunkering facilities, crew areas and tourist information far more importantly than cruise lines did. The report is available for download on www.cruisegateway.eu.



Foto: HHM

Tschechische Im- und Exporteure auf Hafenexkursion

In Zusammenarbeit mit der DHL Global Forwarding, Czech Republic, hat die Hafen Hamburg Marketing Repräsentanz Prag für Kunden eine Exkursion durch den Hamburger Hafen organisiert. Am 17. September besichtigten die 15 tschechischen Im- und Exporteure und 5 Vertreter aus der DHL Vertriebsabteilung das HHLA Container Terminal Altenwerder. Während einer anschließenden Hafenrundfahrt wurden sie von Vladimir Dobos, Hafen Hamburg Marketing Repräsentant aus Prag, über die Leistungsstärke des Hamburger Hafens und seiner Hinterlandanbindungen nach Mittel- und Osteuropa informiert.

Czech Importers and exporters on excursion to the port

The Port of Hamburg Marketing representative office in Prague, working in conjunction with DHL Global Forwarding, Czech Republic, organised an excursion through the Port of Hamburg. On 17 September, 15 Czech importers and exporters and 5 representatives of the DHL Distribution Department visited the HHLA Container Terminal Altenwerder. The group was then taken on a harbour cruise, where Vladimir Dobos, Port of Hamburg Marketing Representative in Prague, talked to them about the capacity of the Port of Hamburg and its hinterland connections to Central and Eastern Europe.

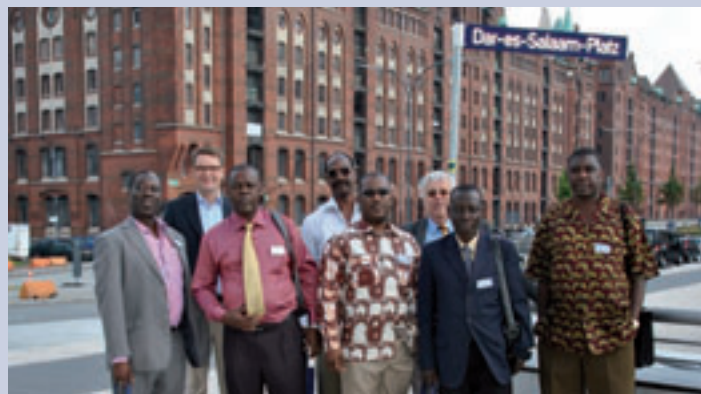


Foto: HHM

Dar Es Salaam

Im Rahmen eines einwöchigen Coaching Workshops für Vertreter der tansanischen Hafen- und Bahnverwaltung Ende August in Hamburg standen für die Delegation viele Gespräche und Besichtigungen mit Unternehmen der Hamburger Hafenwirtschaft auf dem Programm. Neben einer Hafenrundfahrt und einem offiziellen Empfang im Rathaus konnten sich die Teilnehmer mit Vertretern der Hamburg Port Authority, der Hamburger Hafen und Logistik AG, Uniconsult und Polzug austauschen. Sebastian Doderer, Leiter der Projektteilung bei Hafen Hamburg Marketing, informierte die Delegation über die see-seitigen Verbindungen zwischen dem Hafen Hamburg und afrikanischen Häfen. Die interessierten Gäste aus Dar Es Salaam überzeugten sich bei den Besichtigungen des Rangierbahnhofes Maschen, der beiden HHLA Containerterminals Tollerort und Altenwerder sowie des Massengutterminals Hansaport und des DUSS KLV Terminal Billwerder von der Leistungsstärke der Hamburger Anlagen. Seit 2008 verbinden die Hamburg Port Authority und Tanzania Port eine Hafenpartnerschaft. Darüber hinaus haben die City of Dar Es Salaam und die Freie und Hansestadt Hamburg 2010 eine Städtepartnerschaft geschlossen.

Dar Es Salaam

During a one-week coaching workshop for representatives of Tanzania's port and rail administration held in Hamburg at the end of August, the delegation's agenda included numerous talks and visits to port-related businesses in Hamburg. As well as enjoying a harbour cruise and an official reception at the Hamburg Town Hall, the participants had opportunities to engage in talks with representatives of the Hamburg Port Authority and the companies Hamburger Hafen und Logistik AG, Uniconsult and Polzug. Sebastian Doderer, the Head of Project Division of Port of Hamburg Marketing, provided the delegation with information about the maritime links between the Port of Hamburg and ports in Africa. The guests from Dar Es Salaam took a great interest in the inspection tours of the Maschen marshalling yards, the two HHLA container terminals Tollerort and Altenwerder, the bulk cargo terminal Hansaport, and the DUSS KLV Terminal Billwerder in order to gain an impression of the capacities available through facilities in Hamburg. The Hamburg Port Authority and Tanzania Port established a partnership in 2008. Moreover, the City of Dar Es Salaam and the Free and Hanseatic City of Hamburg became partner cities in the year 2010.

Strukturwandel in der Küsten- und Binnenschifffahrt – Experten diskutierten Lösungsansätze auf dem 9. ShortSea-, Feeder- und Binnenschiffahrtsdialog

Volatile Fracht- und Charraten, hohe Treibstoffpreise, unbeschäftigte Schiffe und die Schiffsfinanzierungsproblematik führen zu einem Strukturwandel in der Küsten- und Binnenschifffahrt. Da sind sich Experten einig. Doch was konkret bedeutet das für die Zukunft der ShortSea-, Feeder- und Binnenschiffsverkehre? Und wie können sich Unternehmen auf den Wandel vorbereiten? Auf dem 9. ShortSea-, Feeder- und Binnenschiffahrtsdialog am 11. Oktober in der Handelskammer Hamburg wurden auf Einladung vom ShortSeaShipping Inland Waterway Promotion Center (SPC) und Hafen Hamburg Marketing e.V. (HHM) diese und weitere Fragestellungen zu aktuellen Themen im Kurzstreckenseeverkehr und der Binnenschifffahrt diskutiert. Dr. Bernd Egert, Staatsrat der Behörde für Wirtschaft, Verkehr und Innovation der Freien und Hansestadt Hamburg, betonte in seinem Grußwort, dass die nachhaltige Stärkung der Binnenschifffahrt dem Senat ein besonderes Anliegen sei. Ziel sei es, verlässliche Schifffahrtsverhältnisse zu schaffen und den Binnenschiffsanteil am Modal Split im Bereich Containerverkehre von zwei auf gut fünf Prozent zu erhöhen. Auch die Feeder- und ShortSea-Reedereien stehen aufgrund des zurzeit wirtschaftlich schwierigen Umfelds vor großen Herausforderungen: Ab 2015 werden in der Nord- und Ostsee strenge Grenzwertvorschriften für Schwefelemissionen gelten, erste Überseelinienienste bieten bereits auch Direktanläufe in die Ostseeregion an, im Hinterland herrscht chronischer Leercontainermangel und Handelsungleichgewichte sowie die hohe Volatilität im Feedermarkt erfordern Flexibilität und Agilität der Reedereien. Die Vorteile von multimodalen Transportlösungen sind unumstritten, besonders vor dem Hintergrund der gesetzten Ziele der EU zur Verminderung der Schadstoffemissionen (Weißbuch zum Verkehr), des zurzeit herrschenden Kraftfahrermangels, Staus, der hohen Treibstoffkosten und des Carbon Footprints der Transportbranche. Die Kombination von Feeder- und ShortSea-Verkehren und die Bildung von Genossenschaften sind zwei der Lösungsansätze, die von den Referenten vorgestellt wurden, um größere Kapazitäten zu schaffen, Kosten und Umwelt zu schonen sowie eine nachhaltige Markterholung in der Küstenschifffahrt zu erreichen. Unter der Moderation von Hans-Wilhelm Dünner, Herausgeber des Magazins „Schifffahrt Hafen Bahn und Technik“, diskutierten die Referenten im Anschluss an die Vorträge über die Entwicklungen in der Küstenschifffahrt, zu denen der maritime Strukturwandel führt. Betont wurde, dass der maritime Koordinator der Bundesregierung, Staatssekretär Otto, dem Schifffahrtmarkt strukturelle Hilfe zugesagt hätte, damit sich die deutsche Schifffahrtsverwaltung schlanker aufstellen kann und

Fotos: HHM/SPC



Dr. Bernd Egert, Staatsrat der Behörde für Wirtschaft, Verkehr und Innovation der Freien und Hansestadt Hamburg begrüßte die Teilnehmer in der Handelskammer Hamburg./Dr. Bernd Egert, State Secretary of the Ministry for Economic Affairs, Transport and Innovation of the Free and Hanseatic City of Hamburg welcomed the guests at the Hamburg Chamber of Commerce.



den Reedern eine Fahrt unter deutscher Flagge erleichtert. Im Fokus des Veranstaltungsnachmittages stand die Binnenschifffahrt. Ein modernes Binnenschiff mit 2.100 Tonnen Tragfähigkeit kann nach Angaben des Instituts für Energie- und Umweltforschung bis zu 105 Lkw mit jeweils 20 Tonnen Tragfähigkeit ersetzen und erzeugt pro Tonnenkilometer nur 33,4 Gramm CO₂. Im Vergleich: Auf einen Eisenbahntransport entfallen durchschnittlich 48,1 Gramm CO₂ pro Tonnenkilometer, der Lkw kommt auf 164 Gramm. In den Vorträgen und der Podiumsdiskussion wurden die Anforderungen der Verlader an eine moderne Wasserlogistik deutlich: zuverlässige Transportketten, eine funktionierende Infrastruktur, Gleichberechtigung der Binnenschiffe an den Terminals, eine bessere Nutzung der vorhandenen Kapazitäten und attraktivere Kostensysteme. Um diese zu erfüllen ist Kooperation gefragt – wenn es Binnenschiffahrtsunternehmen gelingt, durch den Einsatz von größeren Schiffen und Schubverbänden die Containermengen an den Terminals zu bündeln, sinken die Betriebskosten sowohl auf Terminal- als auch auf Reederseite. Dadurch könnten letztlich auch attraktivere Preise für die Verlader angeboten werden, größere Volumen transportiert und Schiffsflotten ausgelastet werden sowie weitere Argumente für die Notwendigkeit von Investitionen in den Infrastrukturausbau für die Binnenschifffahrt hervorgebracht werden.

Structural change looming for coastal and inland navigation – experts discuss potential solutions at the 9th ShortSea, Feeder and Inland Waterways Dialogue

Volatile freight and charter rates, high fuel prices, idle ships and problems with ship financing are forcing structural changes to coastal shipping and inland navigation. This was the general consensus amongst the



Teilnehmer der Podiumsdiskussion zu Binnenschiffsverkehren./Participants of the panel discussion on inland waterways shipping.



Teilnehmer der Podiumsdiskussion zu Feeder- und ShortSea-Verkehren./Participants of the panel discussion on feeder- and shortsea-transportation.

experts. Yet what exactly does this mean for the future of shortsea, feeder and inland waterways shipping? And how can companies prepare for the transition? These and other topical issues affecting shortsea and inland waterways shipping were discussed at the 9th ShortSea, Feeder and Inland Waterways Shipping Dialogue held at the Hamburg Chamber of Commerce on 11 October, an event hosted by the ShortSea Shipping Inland Waterway Promotion Centre (SPC) and Port of Hamburg Marketing (HHM). In his welcome address, Dr Bernd Egert, State Secretary of the Ministry for Economic Affairs, Transport and Innovation of the Free and Hanseatic City of Hamburg, emphasised that the sustained improvement of inland navigation was a priority task for the Senate. He said the Senate's aim was to create reliable conditions for shipping, and to boost the share of inland waterways shipping in the modal split in container transportation from two to at least five per cent. Feeder and shortsea shipping companies are also faced with great challenges in this difficult economic environment: strict limits will apply to sulphur emissions in the North Sea and the Baltic Sea from 2015; the first overseas liner services are already offering direct calls to ports in the Baltic region; there is a chronic shortage of empty containers in the hinterland; and trade imbalances together with great volatility in the feeder market call for flexibility and agility on the part of shipping companies. The benefits of multimodal transport solutions are beyond dispute, especially in light of the pollution reduction targets set by the EU (White Paper on Transport), the current shortage of truck drivers, traffic congestion, high fuel costs and the transport industry's carbon footprint. Two potential solutions presented by the speakers were to combine feeder and shortsea services and to form cooperative ventures in order to increase capacities, save on costs as well as preserve the environment, and to achieve a sustained recovery in the

coastal shipping market. Following the presentations, a panel chaired by Hans-Wilhelm Dünner, Publisher of the magazine "Schifffahrt Hafen Bahn und Technik" discussed the trends in coastal shipping prompted by the structural changes in maritime shipping. It was stressed that the German Federal Government's Maritime Coordinator, Parliamentary Secretary of State Hans-Joachim Otto, had given assurances to the shipping market that structural assistance would be forthcoming to help streamline the German Shipping Administration and to make it easier for shipping companies to sail under the German flag. The focus of this afternoon event was on inland navigation. According to the Institute of Energy and Environmental Research, a modern inland waterways vessel with a carrying capacity of 2,100 tonnes can replace up to 105 trucks with a carrying capacity of 20 tonnes each, yet it will only emit 33.4 grams of CO₂ per tonne and kilometre. In comparison, transportation by rail produces an average of 48.1 grams of CO₂ per tonne and kilometre, and transportation by truck 164 grams. Both the presentations and the panel discussion clearly showed what the requirements on the part of shippers are in terms of modern water-borne logistics: reliable transport chains, a properly functioning infrastructure, equal treatment for inland waterway ships at terminals, improved utilisation of existing capacities, and more attractive cost systems. Cooperation will be called for if these requirements are to be met – if inland-waterways shipping companies succeed in pooling container volumes at terminals by using larger vessels and tug-and-barge units, then operating costs will be reduced for both terminals and shipping companies alike. This could ultimately result in more attractive pricing being offered to shippers, which in turn would mean larger volumes to be transported, better utilisation of fleets, and it could generate further arguments for the need to invest in the expansion of infrastructure for inland navigation.



Foto: HHM

Hafen Hamburg präsentierte sich in den Kernmärkten

Elf Tage, zwei Kontinente, drei Länder – Der Oktober stand für Axel Mattern, Vorstand HHM, und Mathias Schulz, Projektleiter Messen und Ausstellungen HHM, ganz im Zeichen der weltweiten Standortwerbung. Von Houston, über Shenzhen, bis nach Mumbai zeigten die beiden HHM-Vertreter Präsenz auf Messen und Veranstaltungen der internationalen Hafen- und Logistikbranche. Erster Stopp war die **Breakbulk Americas**, die größte Messe Nordamerikas für Spezialisten aus dem Schwergut-, Projektladungs- und konventionellen Stückgutbereich. Auf dem Gemeinschaftsstand „German Ports“ präsentierten sich, neben Mitgliedsunternehmen von Via Bremen und Seaports of Niedersachsen, auch die HHM-Mitglieder Brunsbüttel Ports sowie Straightway Finland den mehr als 4.000 Fachbesuchern aus der verladenden Industrie, Transportunternehmen, Terminals, Häfen und Packbetrieben. Weiter ging es Richtung Shenzhen, wo Hafen Hamburg Marketing gemeinsam mit Buss Port Logistics und Maritime Cargo Logistics auf einem 56 m² großen Messestand auf der **China International Logistics and Transportation Fair** über die Leistungsstärke des Hamburger Hafens informierte. Darüber hinaus referierte Axel Mattern im Rahmen des während der Messe stattfindenden Logistics Alliance Germany Forums „Logistics Solutions – Made in Germany“ über die Vorteile des Standortes Hafen Hamburg als Logistik-Hub für Europa. Dritte Station war **Mumbai** in Indien, eine der weltweit am stärksten expandierenden Volkswirtschaften. Seit dem Jahr 2000 hat sich der containerisierte Verkehr zwischen Indien und dem Hamburger Hafen nahezu vervierfacht. Mit 196.000 umgeschlagenen Standardcontainern (TEU) rückte Indien im Jahr 2011 sogar auf Platz 12 der Top Handelspartner des Hamburger Hafens im Seecontainerverkehr und belegt aktuell sogar Platz 10. Parallel besuchte Hamburgs Erster Bürgermeister Olaf Scholz mit einer 40-köpfigen Delegation aus Politik und Wirtschaft Neu-Delhi und

Mumbai, um die Wirtschaftsbeziehungen zwischen Hamburg und dem südasiatischen Staat auszubauen. Anlässlich des Delegationsbesuchs in Mumbai organisierte die dort ansässige Hafen Hamburg Marketing Repräsentanz einen Hafenabend, auf dem sich rund 50 Vertreter der indischen Hafen- und Logistikwirtschaft zum Netzwerken mit den Hamburgern trafen. Die Messen und Veranstaltungen brachten Hafen Hamburg Marketing viele neue Kontakte und Informationen aus den drei für Deutschlands größten Seehafen wichtigen Marktregionen.

Port of Hamburg promotions in key markets

Eleven days, two continents, three countries – for Axel Mattern, HHM Executive Board Member, and Mathias Schulz, HHM Project Manager Trade Fairs and Exhibitions, the month of October was dedicated to promoting the Port of Hamburg worldwide. From Houston via Shenzhen and then Mumbai, the two HHM represented the port at trade fairs and other events staged by the international ports and logistics industries. First stop on the itinerary was the **Breakbulk Americas**, the biggest trade fair in North America focusing on heavy cargo, project cargo and conventional general cargo. Alongside member companies of Bremen and Seaports of Niedersachsen (Lower Saxony), HHM member companies Brunsbüttel Ports and Straightway Finland presented themselves at the joint “German Ports” exhibition stand to the more than 4,000 visitors representing shippers, transport companies, cargo terminals, ports and packaging operations. Mattern and Schulz then travelled



Foto: HHM



Captain Dinesh Gautama, President M/S Navkar Corporation, Axel Mattern, Vorstand HHM, Jens Meier, Geschäftsführer HPA, Hamburgs Wirtschaftssenator Frank Horch und Hamburgs Erster Bürgermeister Olaf Scholz auf dem Hafenabend in Indien./Captain Dinesh Gautama, President M/S Navkar Corporation, Axel Mattern, HHM Executive Board Member, Jens Meier, HPA Managing Director, Senator for Economic Affairs, Transport and Innovation Frank Horch and Hamburg's First Mayor Olaf Scholz at the Port Reception in Mumbai.

on to Shenzhen, where Port of Hamburg Marketing together with Buss Port Logistics and Maritime Cargo Logistics mounted a 56-m² exhibition stand portraying the strengths of the Port of Hamburg at the **China International Logistics and Transportation Fair**. In addition, Axel Mattern gave a presentation extolling the benefits of the Port of Hamburg as a logistics hub in Europe at a forum titled “Logistics Solutions – Made in Germany”, which was organised by the Logistics Alliance Germany to run in conjunction with the trade fair. The third stop was **Mumbai** in India, which today is one of the world's fastest-growing economies. Since the year 2000, container traffic between India and the Port of Hamburg has almost quadrupled. With 196,000 standard containers (TEU), India had advanced to number 12 in the ranking of the top trading partners in sea-borne container traffic for the Port of Hamburg in 2011, and since then has improved a further two places to be now ranked 10th. During the same period, Hamburg's First Mayor Olaf Scholz headed a 40-member delegation of politicians and business people visiting New Delhi and Mumbai in an effort to boost economic ties between Hamburg and the South-East Asian country. To coincide with the delegation's visit in Mumbai, the local Port of Hamburg representative office organised a port soiree, and about 50 representatives of India's port and logistics sector took the opportunity to network with the visitors from Hamburg. By attending these trade fairs and other events, Port of Hamburg Marketing gained many new contacts and learned a great deal about these three market regions so vital for Germany's largest seaport.

Der Hamburger Hafen in Qingdao und Xiamen

Am 12. September haben Pan Hua, stellvertretende Direktorin des Hamburger Liaison Office in Shanghai, und Thomas Heine, Projektmanager am HWF Greater

China, den Container Terminal Qingdao Qianwan besucht. Beide hielten im Kongresszentrum von Huangdao einen Vortrag über die Bedeutung des Wirtschaftsstand-orts Hamburg und des Hamburger Hafens für chinesische Unternehmen. Mehrere Vertreter des chinesischen Rats zur Förderung des internationalen Handels (China Council for the Promotion of International Trade – CCPIT), von COSCO Qingdao sowie Unternehmen des Logistikdienstleistungssektors in Qingdao nahmen an dieser Konferenz teil. In der darauffolgenden Woche nahm Lars Anke, Hafen Hamburg Marketing Repräsentant in Shanghai am COSCO Shipping (China) Summit teil, der im Jahr 2004 vom größten Schifffahrtsunternehmen in China ins Leben gerufen wurde. Mit jährlich wechselnden Veranstaltungs-orten in Hafenstädten in ganz China fand die Konferenz in diesem Jahr erstmalig in Xiamen statt. Inzwischen ist sie zu einer der wichtigsten Gipfel-konferenzen in dieser Branche geworden. Das Thema „Sharing an Orderly Market“ deckte Aspekte hinsichtlich der aktuellen weltwirtschaftlichen Situation ab. Die Vertreter des Hamburger Hafens führten Diskussionen mit ihren Partnern aus der chinesischen Logistik- und Exportbranche, wie beispielsweise COSCO, China Shipping, Evergreen und wichtigen Logistikunternehmen.

The Port of Hamburg in Qingdao and Xiamen

On the 12th of September Pan Hua, Deputy Director of the Hamburg Liaison Office Shanghai, and Thomas Heine, Project Manager at HWF Greater China, visited the Qingdao Qianwan Container Terminal. Both held a presentation on the importance of the business location Hamburg and the Port of Hamburg for Chinese companies in the conference center of Huangdao. Several Representatives of the China Council for the Promotion of International Trade (CCPIT), COSCO Qingdao as well as operators of the Qingdao logistics service sector participated in this conference. A week later, Chief representative of the Hamburg Liaison Office Shanghai Lars Anke attended the COSCO Shipping (China) Summit which was established in 2004 by China's largest shipping company. Annually changing locations all over China's harbor cites, this year's conference took place in Xiamen for the first time. By now, it has become one of the most important summits in this branch. The topic “Sharing an Orderly Market” covered all kinds of aspects in regards of the current global economic situation, considering the sector's as well as general issues. Port of Hamburg had various discussions with its partners from the Chinese Logistics sector, such as COSCO, China Shipping, Evergreen and the main logistics companies. Furthermore there were intense talks with several of the most significant Chinese export companies.

Neue Kaufmännische Leitung beim Hafen Hamburg Marketing e.V.



Kerstin Pfietzmann

Kerstin Pfietzmann (42) wird zum 1. Januar 2013 die Kaufmännische Leitung des Hafen Hamburg Marketing e.V. (HHM) übernehmen. Damit tritt sie die Nachfolge von Bernd Ahlf an, der nach 17-jähriger Betriebszugehörigkeit Anfang 2013 in den Ruhestand geht. Seit dem 1. Oktober unterstützt Kerstin

Pfietzmann bereits das HHM-Team, um sich in den neuen Aufgabenbereich einzuarbeiten. Die Diplom-Kauffrau (FH) mit den Schwerpunkten Steuerrecht und internationale Rechnungslegung bringt durch ihre bisherige Berufstätigkeit bei den Unternehmen PricewaterhouseCoopers (PwC) sowie bei dem Schiffbauzulieferer SAM Electronics fundierte Sachkenntnisse in den Bereichen Finanzen und Verwaltung mit. „Der Hamburger Hafen und die Schifffahrtsbranche wurden mir bereits in die Wiege gelegt. Während meiner Tätigkeit bei PwC als Jahresabschlussprüferin bei unterschiedlichen Unternehmen der maritimen Wirtschaft sowie für das im Bereich des Schiffbaus international tätige Unternehmen SAM Electronics konnte ich meine Kenntnisse in diesem Gebiet weiter ausbauen und freue mich jetzt auf die neue Aufgabe bei der Marketingorganisation des größten deutschen Seehafens“, so Pfietzmann.

New commercial manager for Port of Hamburg Marketing

On 1 January 2013, Kerstin Pfietzmann (42) will be taking over the commercial management of Port of Hamburg Marketing (HHM). She will succeed to Bernd Ahlf, who will be retiring at the beginning of 2013 after 17 years with the organisation. Kerstin Pfietzmann has already been working with the HHM team since 1 October in order to familiarise herself with her new job. A graduate in business administration majoring in taxation law and international accounting, she has solid experience in the areas of finance and administration through her previous work with PricewaterhouseCoopers (PwC) and the shipbuilding supply company SAM Electronics. “I was born with an affinity for the Port of Hamburg and the shipping industry. During my time at PwC working as an auditor with various companies in the maritime sector and at the international shipbuilding supply company SAM Electronics, I was able to further my knowledge in this field, and now I look forward to my new job with the marketing organisation for Germany’s largest seaport,” says Pfietzmann.

Informationsveranstaltung in Hof/Saale

Für Hamburg sind die Regionen Oberfranken, Thüringen, Sachsen und Tschechien im Container-Hinterlandverkehr von großer Bedeutung. Die hohen Logistikanforderungen und die Bedeutung von regionalen KV Terminals waren die zentralen Themen auf der Informationsveranstaltung, zu der die Hafen Hamburg Marketing Repräsentanz München zusammen mit der Pöhländ Speditionsgesellschaft mbH am 10. Oktober in die Freiheitshalle in Hof einlud. Zum Auftakt der Veranstaltung besichtigten die rund 90 Teilnehmer das Terminal Hof unter Leitung von Florian Fischer, Terminalleitung Pöhländ Spedition. Anschließend eröffnete Oberbürgermeister Dr. Harald Fichtner den Vortragsblock und informierte die Gäste über den Wirtschaftsstandort Hof. Sebastian Doderer, Leiter der Projektentwicklung bei Hafen Hamburg Marketing, berichtete von den Ausbaumaßnahmen im Hamburger Hafen und der Unterelbe und Ingo Röttger, Geschäftsführer Pöhländ Spedition, erklärte die zukünftige Entwicklung des KV Terminal Hof zur Drehscheibe im Zentrum Europas. Als weitere Referenten folgten Christoph Behm, Niederlassungsleiter der MSC Germany GmbH, und Dr. Christian Heinrich Sandler, Vorstandsvorsitzender der Sandler AG, die aus Sicht einer Reederei und aus Sicht eines mittelständischen Unternehmens die Bedeutung von regionalen KV Terminals und ihre logistischen Anforderungen an diese hervorhoben.

Information event in Hof/Saale

For Hamburg, the regions of Upper Franconia, Thuringia, Saxony and the Czech Republic are of great importance for its container hinterland traffic. The high logistics requirements and the significance of regional CT terminals were the key topics at an information event hosted jointly by the Munich representative office of Port of Hamburg Marketing and the company Pöhländ Speditionsgesellschaft mbH at the Freiheitshalle (Liberty Hall) in Hof on 10 October. To kick off the event, the approx. 90 participants visited the Terminal Hof, guided by Florian Fischer, Terminal Manager for Pöhländ Spedition. The Mayor, Dr Harald Fichtner, then opened the presentation section with his address on Hof as an economic location. Sebastian Doderer, Head of Project Development at Port of Hamburg Marketing, reported on the expansion measures at the Port of Hamburg and along the Lower Elbe, and Ingo Röttger, General Manager of Pöhländ Spedition, detailed the plans for developing the CT Terminal Hof into a hub at the centre of Europe in the future. Additional presentations by Christoph Behm, Branch Manager of MSC Germany GmbH, and Dr Christian Heinrich Sandler, CEO of Sandler AG, stressed the importance of regional CT terminals and the logistical requirements they must meet from the perspective of a shipping company and of an SME, respectively.



Foto: HHM

Referenten auf dem Hafenabend St. Petersburg: Axel Mattern, Vorstand Hafen Hamburg Marketing e.V., Alexandr Prokhorenko, Vorsitzender des Komitees für Außenbeziehungen der Regierung von St. Petersburg, Natalia Kapkajewa, Leiterin der Hafen Hamburg Marketing Repräsentanz St. Petersburg und Vize-Generalkonsul Dr. Ferdinand von Weyhe/Speakers at the Port Reception St. Petersburg: Axel Mattern, HHM Executive Board Member, Alexandr Prokhorenko, President of the Committee for foreign trade relations of the St. Petersburg Government, Natalia Kapkajewa, HHM Representative St. Petersburg and Vize-Principial Officer Dr. Ferdinand von Weyhe

Hafenabend in St. Petersburg

Vor dem Hintergrund der auf Wachstumskurs befindlichen Russlandverkehre via Hamburg folgten 240 Vertreter der Hafen- und Verkehrswirtschaft aus Hamburg, Kiel, Lübeck und Russland Ende September der Einladung von Hafen Hamburg Marketing zum Hafenabend in St. Petersburg. Über die aktuelle positive Entwicklung diskutierten unter anderem der Vize-Generalkonsul Dr. Ferdinand von Weyhe, der Leiter der Hafenbahn der Hamburg Port Authority, Harald Kreft, der Vorsitzende des Komitees für Außenbeziehungen der Regierung von St. Petersburg, Alexandr Prokhorenko, der Vorstand Hafen Hamburg Marketing e.V., Axel Mattern und weitere Repräsentanten der Stadt und des Hafens St. Petersburg sowie der Metropolregion Hamburg. Anlässlich des Hafenabends lud die Hafenverwaltung St. Petersburg die Teilnehmer vor dem Empfang zu einer Hafenfahrt ein und präsentierte den größten russischen Containerhafen und seine Terminals von der Wasserseite.

Port Reception in St. Petersburg

The growth currently being recorded in Russian transport volumes via Hamburg prompted 240 representatives from port-related businesses and the transport sector in Hamburg, Kiel, Lübeck and Russia to accept an invitation from Port of Hamburg Marketing to attend the port reception in St. Petersburg. Debating the current positive trend were, among others, the Vice-General Consul Dr. Ferdinand von Weyhe, the Head of the Port Railway for the Hamburg Port Authority, Harald Kreft, the Chairman of the Committee for Foreign Relations of the government of St. Petersburg, Alexandr Prokhorenko, Port of Hamburg Marketing Executive Board Member Axel Mattern, and other representatives of the City and Port of St. Petersburg and the Hamburg metropolitan region. On the occasion of the Port Soiree, the St. Petersburg Port Authority invited the guests on a harbour cruise, which presented those on board with a panorama of Russia's largest container port and its terminals from the waterside.



Foto: HHM

Logistikregion Leipzig-Halle vertieft Kooperation mit dem Hafen Hamburg

Die Logistikregion um Leipzig-Halle spielt aufgrund der verkehrsträgerübergreifenden Anbindung an das Wasser-, Schienen- und Straßennetz eine immer größere Rolle im Hinterland des Hamburger Hafens. Wichtigster Verkehrsträger ist die Bahn. Allein zwischen den Inlandterminals in Sachsen und dem Hamburger Hafen verkehren wöchentlich 60 Containerzüge. Angesichts des enormen Potenzials sollen die Verbindungen zur verladenden Wirtschaft mit Deutschlands größtem Seehafen noch enger verzahnt werden: Mit dieser Zielsetzung reisten 22 Delegierte des Netzwerks Logistik Leipzig-Halle aus Sachsen und Sachsen-Anhalt Ende Oktober nach Hamburg. Das Netzwerk Logistik Leipzig-Halle und Hafen Hamburg Marketing e.V. (HHM) haben vor kurzem durch wechselseitige Mitgliedschaften eine auf Nachhaltigkeit ausgelegte enge Kooperation vereinbart. Neben Logistikern und logistiknahen Dienstleistern zählen zu den Teilnehmern der mitteldeutschen Delegation auch Vertreter der öffentlichen Verwaltung, der Kammern sowie aus dem Bereich Forschung und Bildung. Nach Gesprächen mit Mitgliedern des HHM besichtigten die Netzwerker das hochautomatisierte HHLA Container Terminal Altenwerder (CTA).

Logistics region Leipzig-Halle intensifies cooperation with Port of Hamburg

Thanks to its cross-modal transport infrastructure with connections to waterways, rail and road networks, the logistics region of Leipzig-Halle performs an increasingly important role in the hinterland of the Port of Hamburg. Rail is the most important mode of transportation. No fewer than 60 container trains a week connect the inland terminals in Saxony with the Port of Hamburg. Given the enormous potential, even closer links are to be forged between shippers and Germany's largest seaport. With this objective, a 22-member delegation from the Netzwerk Logistik ("network logistics") Leipzig-Halle in Saxony and Saxony-Anhalt travelled to Hamburg at the end of October. The Netzwerk Logistik Leipzig-Halle and Port of Hamburg Marketing (HHM) recently took out membership in each other's organisation and agreed on closer long-term cooperation. In addition to logistics specialists and logistics-related services providers, the delegation from central Germany also included representatives of public administration, Chambers of Commerce and Industry as well as research and educational institutions. Following talks with members of HHM, the networkers visited the highly automated facilities at the HHLA Container Terminal Altenwerder (CTA).



Foto: HHM

Wiener Logistikstudenten besuchen das „Tor zur Welt“

Um den Logistik- und Transportstudenten der FH des bfi Wien praktische Einblicke in die Leistungsstärke und -vielfalt der Hamburger Hafenwirtschaft zu vermitteln, begleitete Alexander Till, Leiter der Hafen Hamburg Marketing Repräsentanz Österreich und seit 2001 nebenberuflicher Lektor für Wasserverkehr an der FH, den Nachwuchs auf eine Exkursion durch Deutschlands größten Universalhafen. Auf dem Programm stand eine Besichtigung des HHLA Container Terminal Altenwerder, eine Führung über das Multi-Purpose Terminal C. Steinweg (Süd-West Terminal), eine Barkassenfahrt durch den Hafen, ein Besuch im Internationalen Maritimen Museum und ein Gespräch mit einem Vertreter der Hamburger Reederei Hapag-Lloyd, der den Studenten Einblicke in die Schiffsplanung und Verschiffungstechniken gab.

Vienna logistics students visit the "Gateway to the World"

To allow students of logistics and transport from the University of Applied Sciences Vienna (bfi) to gain practical insights into the capacities and the wide range of services available through businesses at the Port of Hamburg, Alexander Till, Port of Hamburg Marketing Representative office in Austria and part-time lecturer in inland navigation since 2001 at the bfi accompanied the students on an excursion through Germany's largest universal port. The itinerary included a visit to the HHLA Container Terminal Altenwerder, a guided tour of the multi-purpose terminal C. Steinweg (South-West Terminal), a harbour cruise, a visit to the International Maritime Museum, and a conversation with a representative of the Hamburg-based shipping company Hapag Lloyd, who provided the students with information about ship scheduling and shipping technologies.

Hafen Hamburg Marketing stärkt Verbindungen nach Nordrhein-Westfalen und Hessen

Nordrhein-Westfalen ist mit einem Gesamtvolumen von über 500.000 TEU pro Jahr eines der wichtigsten deutschen Bundesländer im Container-Hinterlandverkehr für den Hamburger Hafen. Der leistungsstarke Hafen mit Linienverkehren in alle bedeutenden Marktregionen der Welt bildet die Grundlage für die sehr gute Anbindung Nordrhein-Westfalens im seeseitigen Außenhandel via Hamburg. Hafen Hamburg Marketing (HHM) ist in Nordrhein-Westfalen durch den Repräsentanten Volker Hahn gut aufgestellt. Im Zeitraum August bis September organisierte HHM Informationsveranstaltungen, um Industrie, Verlager, und Logistiker aus der Rhein-Region über die Entwicklungen in Deutschlands größtem Seehafen sowie die Leistungsstärke der Hinterlandanbindungen zu informieren und um Kontakte zu pflegen und zu knüpfen.

In **Duisburg** beteiligte sich Hafen Hamburg Marketing am 23. August an einer Veranstaltung der Niederrheinischen Industrie- und Handelskammer zum Thema „Logistik, Zoll und Sicherheit“. Rund 100 Teilnehmer informierten sich während der Vorträge über zollrechtliche Änderungen, auf die sich die Unternehmen des Rhein-Ruhr-Raumes einstellen müssen. Zusätzlich wurde die Thematik „Sicherheit in der Lieferkette“ und „Bekannter Versender“ beleuchtet. Beim anschließenden Terminal-Talk standen die Trends und Veränderungen in der internationalen Hafen- und Terminalwelt im Fokus.

In **Köln** lud Hafen Hamburg Marketing gemeinsam mit der UMCÖ Umwelt Consult GmbH und TFG Transfracht am 17. Oktober zu einem Treffen der Hafen-, Industrie- und Logistikbranche in der ältesten Hafenstadt Deutschlands. In der IHK Köln informierten die Veranstalter rund 90 Gäste über die Bedeutung des Hamburger Hafens als Übersee-Hub für das Rheinland. Dr. Soënius, Geschäftsführer der IHK Köln, betonte in seinen Grußworten die gute Kooperation zwischen Hamburg und Köln. Inhalte der Vorträge waren die Entwicklung und Perspektiven im Hafen Hamburg, die Verkehrsanbindungen der Region Rhein-Ruhr an die deutschen Seehäfen, die mit der Auflösung des Hamburger Freihafens und anderen zollrelevanten Entwicklungen verbundenen Änderungen in der Hamburger Zolllandschaft und die Verantwortung, Pflichten und Rechte von Führungskräften im Gefahrgutbereich.

Auch im hessischen **Höchst** (Frankfurt am Main) fand am 6. September im Bistro Casino des Industrieparks Höchst eine Gemeinschaftsveranstaltung von Hafen Hamburg Marketing, der UMCÖ Umwelt Consult GmbH und Infraser Logistics zum Thema „Bedeutung des Container-Hinterlandverkehrs“ statt.



Die Referenten auf der Informationsveranstaltung in Köln informierten über die Bedeutung des Hamburger Hafens als Übersee-Hub für das Rheinland./The speakers at the informational event in Cologne informed about the importance of the Port of Hamburg as an overseas hub for the Rhineland.

Georg Lammers, Leiter Marketing & Vertrieb der Infraser Logistics, begrüßte rund 80 Teilnehmer. Volker Hahn führte als Moderator durch den Abend. Volker Werner, Direktor Vertrieb der Hamburger Hafen und Logistik AG, referierte zu Trends und aktuellen Entwicklungen der Containerterminals im Hafen, gefolgt von Axel Mattern, Vorstand HHM, der die Entwicklungen und Perspektiven des Hamburger Hafens beleuchtete. Anschließend wurde der Fokus auf Industriepark nahe Themenstellungen und die Organisation von Gefahrguttransporten ins Hinterland gelegt: Kai-Uwe Tebbe, Geschäftsbereichsleiter Chemielogistik BD der Infraser Logistics, erläuterte den Beitrag zu Green Logistics durch den Chemielogistik-Hub Rhein-Main und Willi Weßelowsky, Fachkoordinator Gefahrgut der UMCÖ Umwelt Consult GmbH, brachte in die Diskussion die Frage ein, ob ein verzögerungsfreier Gefahrguttransport Utopie oder realistisch sei. Das abschließende Get-Together brachte lebhaftes Diskussionen zu den zuvor gehörten Themen.

Hafen Hamburg Marketing strengthens links to the federal states of North Rhine-Westphalia and Hesse

With a total volume in hinterland container services of 500,000 TEU per year, North Rhine-Westphalia is one of the most important German federal states for the Port of Hamburg. The high-performance port with liner services to all the major market regions around the world represents the basis for North Rhine-Westphalia's excellent links to sea-borne foreign trade via Hamburg. Port of Hamburg Marketing (HHM) is well positioned in North Rhine-Westphalia by its representative Volker Hahn. In the period from August to September, HHM organised information events as a forum for reporting to industry, shippers and logistics operators from the Rhine region about developments in Germany's largest seaport, the capacities available in hinterland connections, and as a means to establish and maintain contacts.

On 23 August in **Duisburg**, Port Hamburg Marketing participated in an event focusing on the topic of "Logistics, Customs and Security" hosted by the Chamber of Commerce and Industry of the Lower Rhine region.



Vertreter der Hamburger Hafenwirtschaft und der rheinländischen Industrie im Industriepark Höchst./Representatives from the Port of Hamburg and from Rhineland industries at the Industrial Park in Höchst.

About 100 participants attended the lectures on changes to customs regulations to which business in the Rhine–Ruhr region will need to adapt. There were also lectures on the “Security within the supply chain” and “Know your sender”. The ‘terminal talk’ that followed next focused on trends and changes in the world of ports and terminals worldwide.

In **Cologne**, one of the oldest port cities in Germany, Port of Hamburg Marketing and the companies UMCÖ Umwelt Consult GmbH and TFG Transfracht jointly hosted a gathering of port-related businesses, industry and the logistics sector on 17 October. At the Cologne Chamber of Commerce and Industry, about 90 invited guests were informed about the importance of the Port of Hamburg as an overseas hub for the Rhineland. In his welcome address, Dr Soénius, Managing Director of the Cologne CCI, emphasised the good cooperation between Hamburg and Cologne. The presentations centred on the development and the outlook for the Port of Hamburg, the transport links between the Rhine–Ruhr

region and the German seaports, changes to the customs environment in Hamburg brought about by the closure of the Free Port and other customs-related changes, and the responsibilities, rights and obligations in the management of hazardous goods.

In **Höchst** in the state of Hesse (Frankfurt/Main), another event, this time jointly hosted by Port of Hamburg Marketing, UMCÖ Umwelt Consult GmbH and Infraser Logistics, was held at the Bistro Casino in the Höchst Industrial Park on 6 September. The topic here was “The importance of container services in the hinterland”. Georg Lammers, Head of Marketing & Distribution at Infraser Logistics, welcomed around 80 participants. Volker Hahn moderated through the evening. Volker Werner, Director of Marketing for Hamburger Hafen und Logistik AG, talked about current trends and developments at the container terminals at the port. He was followed by Axel Mattern, HHM Executive Board Member, who focused on the developments and outlook for the Port of Hamburg. The focus then shifted to issues more closely related to the industrial park and the organisation of hazardous goods transports into the hinterland. Kai-Uwe Tebbe, Head of the Chemical Logistics Division of Infraser Logistics, explained the contribution to Green Logistics made by the chemical logistics hub Rhine-Main, and Willi Weßelowsky, Special Coordinator Hazardous Goods at UMCÖ Umwelt Consult GmbH, raised the question of whether delay-free transportation of hazardous goods must remain a utopian dream or might become a reality one day. The get-together at the end of the day generated lively discussions on the topics presented earlier.



Foto: HHM

Rund 100 Gäste nahmen an der Veranstaltung in Duisburg zum Thema "Logistik, Zoll und Sicherheit" teil./Some 100 guests were attending the event in Duisburg on "Logistics, Customs and Security".



Foto: HHM

Seehafenhinterlandverkehre im Fokus des Logistiktages in Ludwigsfelde

Rund 110 Logistikexperten diskutierten am 14. September auf dem Logistiktage Ludwigsfelde über die Seehafenhinterlandverkehre als Chance für die Wirtschaft in Berlin und Brandenburg. Brandenburgs Minister für Infrastruktur und Landwirtschaft, Jörg Vogelsänger, wies auf die bereits heute gut ausgebauten Verkehrswege hin und zeigte sich überzeugt, dass sich die Region mit den geplanten Investitionen zur Logistikkdrehscheibe sowohl für Ost-West- als auch für Nord-Süd-Verkehre entwickeln kann. Vor dem Hintergrund des sich gut entwickelnden neuen Hafens in Wittenberge sei die Fahrwassertiefe von 1,60 Metern auf der Elbe unbedingt notwendig für das Land Brandenburg. In seinem Vortrag kritisierte der Minister allerdings auch den aktuellen Sparkurs des Bundesverkehrsministeriums. Claudia Roller, Vorstandsvorsitzende von Hafen Hamburg Marketing, ging anschließend in ihrem Vortrag auf die Bedeutung des Hamburger Hafens als wichtige Logistikkdrehscheibe für die Region Brandenburg ein. In drei separaten Diskussionsrunden konnten die Teilnehmer des Logistiktages Ludwigsfelde gemeinsam mit Experten Themenschwerpunkte wie die Seehafenhinterlandver-

kehre, die Sicherheit der Transportketten und Gefahrgut in intermodalen Verkehren vertiefen. Ausgerichtet wurde die Tagung mit Begleitausstellung durch den Unternehmensverband Brandenburg e.V., in Kooperation mit regionalen Vertretern von TFG Transfracht und der Hafen Hamburg Marketing Repräsentanz Dresden.

Focus on Seaport hinterland traffic at the Logistiktage in Ludwigsfelde

Some 110 logistics specialists gathered at the "Logistik Tag Ludwigsfelde" (Logistics Day in Ludwigsfelde) on 14 September to discuss seaport-to-hinterland traffic as an opportunity unfolding for businesses in Berlin and

Brandenburg. The Minister for Infrastructure and Agriculture of the German federal state of Brandenburg, Jörg Vogelsänger, referred to the already well-developed transport routes available today and said he was convinced that with the aid of the planned investments, the region could develop into a logistics hub for both east-west and north-south traffic. He said that given the positive development of the new port in Wittenberge, a fairway depth of 1.60 metres on the river Elbe was an absolute necessity for the state of Brandenburg. In his address, the Minister also criticised the current austerity policy of the German Federal Ministry of Transport. Claudia Roller, CEO of Port of Hamburg Marketing, then gave a presentation highlighting the importance of the Port of Hamburg as a vital logistics hub for the Brandenburg region. Participants at the Logistiktage Ludwigsfelde then had the opportunity for in-depth discussions on topics such as seaport-hinterland traffic, the security of the transport chains, and hazardous goods in intermodal transports with panels of experts in three separate roundtable sessions. The conference and the accompanying exhibition were hosted by the business association Unternehmensverband Brandenburg e.V., in cooperation with regional representatives of the company TFG Transfracht and the Port of Hamburg Marketing representative office in Dresden.

Impressum

Port of Hamburg Magazine ist eine Publikation des Hafen Hamburg Marketing e.V./Port of Hamburg Magazine is a publication of Port of Hamburg Marketing (Regd. Assn.)



HERAUSGEBER/PUBLISHER: Claudia Roller **REDAKTION/EDITORIAL DEPT.:** Bengt van Beuningen, Hafen Hamburg Marketing e.V., Pickhuben 6, 20457 Hamburg, Tel. +49-40-377 09-110, Fax +49-40-377 09-199, www.hafen-hamburg.de, www.portofhamburg.com, E-Mail: info@hafen-hamburg.de, info@portofhamburg.com **GESAMTPRODUKTION + OBJEKTVERWALTUNG/PRODUCTION:** Küter & Staack Creativepool, Raboisen 16, 20095 Hamburg, Tel. +49-40-361 11 50, Fax +49-40-361 11 510, E-Mail: info@creativepool.de, www.creativepool.de, **GRAFIK/GRAPHICS:** Matthias Bock, www.bockgraphx.de, **DRUCK/PRINT:** GK & KK Druck GmbH, Altstädter Straße 13, 20095 Hamburg, Tel. +49-40-323 35 313, Fax +49-40-323 35 353 **FOTOS/PHOTOS:** Eckard-Herbert Arndt, Dietmar Hasenpusch, Heinz-Joachim Hettchen, HHM, u. a. **ANZEIGENVERWALTUNG/ADVERTISING:** Jürgen Wenzel, Tel. +49-4536-890 46 57, E-Mail: wenzel-info@t-online.de **ENGLISCHE ADAPTION/TRANSLATION:** bromberg & friends, www.bromberg.de

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Keine Haftung für unverlangte Fotos, Manuskripte etc. Gerichtsstand Hamburg. Verbreitete Auflage: 10.000 Exemplare je Ausgabe. Address changes, extra copies or advertising rates may be obtained by writing to the agency Küter & Staack Creativepool, Raboisen 16, D-20095 Hamburg, Tel. +49-40-361 11 50, Fax +49-40-361 11 510. Bei Adressänderungen oder wenn Sie zusätzliche Exemplare anfordern möchten, wenden Sie sich bitte an: Küter & Staack Creativepool, Raboisen 16, D-20095 Hamburg, Tel. +49-40-361 11 50, Fax +49-40-361 11 510.

Besuchen Sie uns im Internet/Visit us on the internet: www.hafen-hamburg.de oder/ou: www.portofhamburg.com

Neue Hafen Hamburg Marketing Mitglieder stellen sich vor New Port of Hamburg Marketing members introduce their companies



Deutsch-Chinesische Wirtschaftsvereinigung (DCW)

www.dcw-ev.de oder www.dezhong.de

Seit 1987 fördert die DCW in gemeinnütziger und unabhängiger Weise die wirtschaftlichen Beziehungen zwischen China und Deutschland. Unternehmer und Manager vernetzen sich in der DCW, um die bilateralen Investitions- und Handelsbeziehungen auszuweiten und die allgemeinen Rahmenbedingungen hierfür zu verbessern. Ihren Mitgliedern aus Industrie, Handel, Banken und Versicherungen sowie dem Dienstleistungssektor dient die DCW als Plattform für den Austausch zu Themen wie Markteintrittsstrategien, Sourcing, Vertrieb und Marketing, Effizienzsteigerung sowie Human Resources.

The DCW, an independent non-profit organisation, has been promoting economic ties between China and Germany since 1987. Entrepreneurs and executives network through the DCW with the aim of expanding bilateral investment and trade relations, and to improve the general conditions for doing so. Its members, who come from industry, commerce, banking, the insurance and services sectors, use the DCW as a platform for exchanging information on issues such as market entry strategies, sourcing, distribution and marketing, improving efficiencies and human resources.



Netzwerk Logistik Leipzig-Halle e.V.

www.logistik-leipzig-halle.net

Das 2008 gegründete Netzwerk Logistik Leipzig-Halle e.V. zählt vier Jahre nach seiner Gründung 120 Mitglieder, die ca. 19.000 Mitarbeiter beschäftigen und in der Region etwa 1,5 Mrd. EUR pro Jahr Umsatz generieren. Zu den zentralen Aufgaben des Netzwerks gehören neben Innovation, Personal- und Geschäftsentwicklung die Positionierung der Logistikregion Leipzig-Halle als Europa-Gateway und zentraler Distributionsstandort, wozu die nunmehr intensivierte Kooperation mit dem Hafen Hamburg maßgeblich beiträgt.

Four years after it was established in 2008, the organisation Netzwerk Logistik Leipzig-Halle e.V. boasts 120 members with a combined workforce of approx. 19,000 and generating revenues in the order of EUR 1.5 billion per annum. Among the network's core tasks, aside from innovation, human resources and business development, are the positioning of the Leipzig-Halle



Foto: www.mediaserver.hamburg.de, C. Spahrhler

logistics region as a European gateway and central distribution location, to which the recently intensified cooperation with the Port of Hamburg will be making a major contribution.



Sachsenland Transport & Logistik GmbH Dresden

www.sachsenland-gmbh.de

Das 1999 gegründete, mittelständische und inhabergeführte Unternehmen hat seinen Tätigkeitsschwerpunkt in der Organisation und Abwicklung von Transporten nach Osteuropa. Bei Verkehren in Westeuropa liegen die Stärken auf den Routen nach England, Frankreich, Spanien, Portugal und Italien. Mit über 5.000 m² gedeckter Lagerfläche sowohl für konventionelle Güter als auch für schwere Projektgüter (bis 20 t) bietet das AEO-zertifizierte Unternehmen moderne Flächen für Umschlag, Lager, Zolllager und logistischen Service an.

Established in 1999, this owner-operated SME focuses on the organisation and handling of transports to Eastern Europe. In Western Europe, the company specialises in routes to the United Kingdom, France, Spain, Portugal and Italy. With over 5,000 m² of roofed warehouse space both for conventional goods and heavy project cargo (up to 20 t), the AEO-certified company provides state-of-the-art premises for the handling and interim storage, a bonded warehouse and logistics services.

Ihre Hafen Hamburg Ansprechpartner in den Marktregionen Your Port of Hamburg Contacts in the Market Regions

Der Hafen Hamburg Marketing e.V., kurz HHM, übernimmt als privatrechtlicher Verein das Standort-Marketing für den Hamburger Hafen sowie für die Mitgliedsunternehmen des Vereins. Weltweit sind HHM-Hamburg und seine Repräsentanzen für Fragen zum Hamburger Hafen die ersten Ansprechpartner. Hafen Hamburg Marketing e.V., or HHM, an association under private law, is responsible for port marketing for the Port of Hamburg as well as for the numerous member companies of our association. HHM Hamburg and the representative offices are the first points of contact for queries pertaining to the Port of Hamburg throughout the world.



Port of Hamburg

HAMBURG Zentrale/Head Office

Hafen Hamburg Marketing e.V.
Port of Hamburg Marketing (REGD. ASSN.)
Pickhuben 6
20457 Hamburg
Phone: +49 40 37709 0
Fax: +49 40 37709 199
E-Mail: info@hafen-hamburg.de

www.hafen-hamburg.de
www.portofhamburg.com

Alle Ansprechpartner in der Zentrale finden Sie unter
www.hafen-hamburg.de/ansprechpartner
All contacts in the Head Office can be found on www.portofhamburg.com/en/ansprechpartner

MARKTBETREUUNG UND REPRÄSENTANZEN MARKET SUPPORT AND REPRESENTATIVE OFFICES

Marktbetreuung Deutschland Nord/West
Market support Northern and Western Germany
Phone: +49 40 37709-135
E-Mail: hahn@hafen-hamburg.de
Chief Representative: Volker Hahn

Marktbetreuung Deutschland Ost
Market support Eastern Germany
Phone: +49 351 6538-131
E-Mail: dresden@hafen-hamburg.de
Chief Representative: Stefan Kunze

Marktbetreuung Deutschland Süd und Schweiz
Market support Southern Germany and Switzerland
Phone: +49 89 186097
E-Mail: munich@hafen-hamburg.de
Chief Representative: Jürgen Behrens

Repräsentanz Berlin
Representative Office Berlin
Phone: +49 30 203084001
E-Mail: finck@hafen-hamburg.de
Chief Representative: Henning Finck

Repräsentanz Österreich
Representative Office Austria
Phone: +43 1 7125484
E-Mail: vienna@hafen-hamburg.de
Chief Representative: Alexander Till

Repräsentanz Ungarn
Representative Office Hungary
Phone: +36 1 2662039
E-Mail: budapest@hafen-hamburg.de
Chief Representative: Krisztina Beáta Kovács

Repräsentanz Tschechische Republik
Representative Office Czech Republic
Phone: +420 224 891300
E-Mail: prague@hafen-hamburg.de
Chief Representative: Dipl. Ing. Bohumil Průša

Repräsentanz Polen
Representative Office Poland
Phone: +48 22 6546007
E-Mail: warsaw@hafen-hamburg.de
Chief Representative: Maciej Brzozowski

Repräsentanz Russland
Representative Office Russia
Phone: +7 812 3327-140
E-Mail: spb@hafen-hamburg.de
Chief Representative: Natalia Kapkajewa

Repräsentanz Indien
Representative Office India
Phone: +91 22 66652134
E-Mail: deubet@indo-german.com
Chief Representative: Peter Deubet

Repräsentanz Hong Kong, Südchina, Vietnam
Representative Office Hong Kong, South China, Vietnam
Phone: +852 2522 5268
E-Mail: thiesen@hafen-hamburg.de
Chief Representative: Anne Thiesen

Repräsentanz Korea
Representative Office Korea
Phone: +82 31 385 1522
E-Mail: hafenhbg@hanmail.net
Chief Representative: Ho Young Lee

Repräsentanz P.R. China
Representative Office P.R. China
Phone: +86 21 687 58502
E-Mail: hamburg@sh.china.ahk.de
Chief Representative: Lars Anke

Ports, Logistics and Services

High-capacity terminals, offshore wind logistics, stevedoring, cargo securing and export packaging – A full range of services and individual, tailor-made logistics solutions for your needs.



Buss Port Logistics
GmbH & Co. KG
Am Sandtorkai 48
20457 Hamburg

Phone +49 40 3198-0
Fax +49 40 3198-1233
info@buss-ports.de
www.buss-ports.de

 **BUSS**

AN ELECTRIFYING RELATIONSHIP



A self-propelling, battery-powered container transporter (AGV).

In Altenwerder, growth and sustainability have gone hand in hand for ten years. Thanks to a high degree of electrification, most large pieces of equipment already use renewable energies. Now container transport is to be electrified as well. The target: zero CO₂ emission. Hamburg's Hanse Globe sustainability prize was awarded for the battery-powered automated guided vehicles (AGV). Learn more at www.hhla.de/en/sustainability

GROWING TOGETHER.

